№ 5 Bielefeld, Donnerstag, den 7. Januar 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Nummer des Postzeitungs-Katalogs 8410.

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Die Lage im fernen Osten

Ueber die Lage in Ostasien liegen auch heute wieder eine Legion Nachrichten vor, die in ihrer überwiegenden Mehrzahl kriegerischen Charakter tragen und mit der Versicherung beginnen, daß man in der japanischen Hauptstadt Tokio den Bruch mit Rußland bereits als vollzogene Tatsache ansehe. Die an den Verwickelungen unbeteiligten Mächte haben es nicht unterlassen, für den Kriegsfall ihre Maßnahmen zu ergreifen. So hat Deutschland Vorsorge getroffen, daß die besten Schiffe seines ostasiatischen Geschwaders sofort nach den Küstenplätzen, wo deutsches Leben und deutsches Eigentum gefährdet wäre, dirigiert werden könnten. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat ein stärkeres Kontingent Marinetruppen in Söul gelandet wegen des dort drohenden Ausbruchs von Unruhen. Natürlich hat sich auch England vorgesehen. Alle diese Sicherheitsmaßregeln legen jedoch die Vermutung nahe, daß man in unterrichteten Kreisen die Möglichkeit eines russisch-japanischen Krieges doch für recht nahegerückt hält. Allerdings können die Mächte auch nicht mit ihren Sicherheitsvorkehrungen warten, bis der Krieg ausgebrochen und dieser oder jener Schaden angerichtet worden ist. Immerhin muß man trotz aller Petersburger Friedensversicherungen die Lage als recht ernst ansehen. Nicht, daß die Friedensmöglichkeit bereits ausgeschlossen wäre, aber doch so, daß auch der Kriegsausbruch in ernste Rechnung zu ziehen ist.

Indem wir auf die Wiedergabe weiterer Detailnachrichten verzichten, heben wir aus einer Betrachtung eines Berliner Blattes über die Bedeutung eines russisch-japanischen Krieges das folgende hervor: Ein Krieg zwischen Japan und Rußland würde sich vermutlich weniger durch Heftigkeit der Aktion, als durch Dauer kennzeichnen und dadurch weniger die Handelsbeziehungen des europäischen Rußland — Handelsbeziehungen des ostasiatischen Rußland kommen noch nicht in Betracht — als vielmehr die Beziehungen großer Völker zu Japan schwer beeinflussen. An der Einfuhr nach Japan ist England beteiligt mit 125 Millionen Mark, Englisch-Indien mit 120 Mill., Nordamerika gleichfalls mit 120 Mill., China mit 100 Mill. und Deutschland mit 65 Mill. Mark. Daß die Kaufkraft Japans durch einen Krieg heftig leiden muß, liegt auf der Hand. Aber auch die Produktionskraft des Landes muß bei einem Feldzuge, zumal bei der Konzentration der Produktionskräfte in Japan auf wenige Artikel, schwer beeinflußt werden. Frankreich und Amerika sind die Abnehmer der japanischen Rohseide, Amerika der alleinige Abnehmer des japanischen Tees. In beiden Artikeln beträgt die Ausfuhr etwa 500 Millionen Mark.

Eine Unterredung mit Sarafow

Der Genfer Korrespondent der Frankfurter Zeitung hatte ein Interview mit Boris Sarafow, dem Führer der aufständischen Mazedonier, der in Bern unter dem Namen Wladimir Nikolas wohnt. Sarafow sagte unter anderem: „Es ist nicht ausgeschlossen, daß wir unsere Zentralorganisation nach Genf verlegen. Für den Augenblick wird unser Organ noch weiter in Paris erscheinen. Ich habe die Absicht, einige hervorragende Persönlichkeiten in Genf zu besuchen und ihnen den Plan zur Gründung des internationalen Hilfskomitees vorzulegen. Wir selbst als Führer verlangen keine Unterstützung, aber wohl die zahlreichen Mazedonier, deren Wohnungen zerstört und verbrannt sind. Unsere Bewegung ist eine heilige Bewegung. Wir werden nicht ruhig sein, bis die Bewegung von Erfolg gekrönt ist. Wir wissen, daß wir auf die Bevölkerung von ganz Mazedonien rechnen können und daß diese die notwendigen Mittel selbst aufbringen wird. Wir warten bis zum Frühjahr. Wir wissen, daß wir auf die Sympathie eines großen Teils Europas rechnen dürfen und werden nicht ermangeln, sehr bald Europa über den Zweck der Bewegung aufzuklären." Auf die Frage: „Und was denken Sie von Bulgarien?" sagte er: „Dort haben wir die besten Freunde. Fürst Ferdinand bleibt natürlich neutral, das ist uns auch sehr gleichgiltig. Es scheint mir aber, daß seine Stellung mehr befestigt ist." Auf die Frage, was er jetzt beabsichtige, gab er zur Antwort: „Ich reise noch heute nach Rom und werde in Italien die Freunde unserer Bewegung besuchen. Dann reise ich wieder nach Mazedonien. Sobald der Frühling kommt, wird es wieder losgehen."

Politischer Tagesbericht

Wohnungsgeldzuschüsse der Reichs- und Staatsbeamten

Man schreibt uns:

Nach dem Reichs- und Staatsanzeiger ist ein Entwurf zur Neuregelung des Servistarifs und der Klasseneinteilung der Orte dem Bundesrat zugegangen und von letzterem den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Bekanntlich hatte der Reichstag, entgegen der bisherigen Gepflogenheit, wonach nur alle zehn Jahre eine Neuregelung des Servistarifs erfolgte, bei der Beschlußfassung im Jahre 1897 bestimmt, daß ihm schon nach fünf Jahren wieder eine Vorlage zugehen solle. Alsdann solle die Regierung auch einen besonderen Gesetzentwurf über den Wohnungsgeldzuschuß vorlegen. Nach Ablauf dieser fünf Jahre wurde nun dem Reichstage allerdings ein neuer Servistarif vorgelegt; es wurde die Versetzung mehrerer Orte in eine höhere Servisklasse vorgesehen, ferner die Aufhebung der fünften Servisklasse mit der Maßgabe, daß die bisher zu dieser gehörenden Orte sämtlich der vierten Servisklasse zugeteilt wurden. Der erwartete Gesetzentwurf wegen anderweiter Normierung der Wohnungsgeldzuschüsse blieb jedoch aus. Mit Rücksicht darauf sah der Reichstag sich veranlaßt, die Servistarif-Vorlage zwar zu genehmigen, indessen nur für zwei Jahre; binnen dieser Frist sollte dann endlich eine Vorlage fertiggestellt werden, welche die bereits früher geforderte grundsätzliche Trennung des Servises des Militärs vom Wohnungsgeldzuschusse der Zivilbeamten durchführt und für Bemessung des letzteren andere Grundsätze festlegt, etwa durch Beschaffung besonderer Ortsklassen unter Berücksichtigung der in den einzelnen Orten üblichen Wohnungsmieten. Die zweijährige Frist ist nunmehr abgelaufen; von Einlegung einer den Wohnungsgeldzuschuß betreffenden besonderen Vorlage verlautet jedoch noch nichts. Nach der oben erwähnten Notiz im Reichsanzeiger scheint es daher, als wenn die Regierung auch jetzt wieder an dem früheren Verfahren festhalten wolle.

* * *

Zu den Uniformänderungen

nimmt auch das Organ des Bundes der Landwirte das Wort. Es schreibt u. a.: Durch die fortwährenden Aenderungen wird eine Unruhe und Unrast erzeugt, die dem Heere unmöglich förderlich sein kann. Außerdem wird durch die fortwährende Betonung der Aeußerlichkeiten das Heer und das Offizierkorps geradezu veranlaßt, in solchen an sich untergeordneten Aeußerlichkeiten etwas Wesentliches zu sehen. Das kann dem Geiste der Truppe und der Offiziere nur schaden. Deshalb sollte man endlich diese fast nervöse Abänderungsneigung überwinden und sich auf solche Abänderungen beschränken, welche unzweifelhaft notwendig und genügend erprobt sind. Man hat in Aussicht gestellt, daß der Kriegsminister im Reichstage über die Angelegenheit werde befragt werden, ja, ein westdeutsches Blatt hat sogar geraten, man möge gewisse Ausgaben verweigern, wenn die letzte Ordre über Uniformänderungen nicht zurückgenommen würde. Diese Drohung geht unseres Erachtens zu weit. Aber auch wir sind der Meinung, daß mit aller Ruhe, aber auch mit allem Ernste dem Kriegsminister im Reichstage gesagt werden müsse, wie diese Aenderung nicht nur von den gewerbsmäßigen Nörglern, sondern auch von den ruhigsten, besonnensten und loyalsten Kreisen der Bevölkerung verurteilt werden.

Der Fall Görke

Zu den Enthüllungen des Genossen Görke, die wir mehrfach erwähnt haben, bemerkt die „Antisozialdemokratische Korrespondenz":

„Wir sind über die von dem Genossen Görke enthüllten sozialdemokratischen Korruptionserscheinungen keineswegs erstaunt. Wir betrachten dergleichen vielmehr mit großer Objektivität als etwas, das mit einer demokratischen Massenbewegung immer aufs innigste verbunden sein muß. Innerhalb einer solchen Bewegung kommen eben von unten herauf von Hause aus ganz anständige und ehrbare Leute zu Stellungen und Einfluß, ohne daß sie ihrer neuen und erhöhten Position moralisch gewachsen wären. Daraus ergeben sich dann eben „haarsträubende Geschichten" und „tolle Korruptionen" als naturnotwendige Begleiterscheinungen und gewissermaßen organische Lebensäußerungen jeder Demokratie. Zu den Korruptionserscheinungen der Demokratie aber gehört unseres Erachtens keineswegs nur das, was der „Genosse" Görke enthüllt, sondern auch ganz besonders dieser „Genosse" Görke selber. Die zur Zeit noch nicht für die Oeffentlichkeit bestimmte Broschüre des Herrn Görke ist doch gar nichts anderes, als eine Art literarisches Revolverattentat. Der Mann sagt eben seinen Parteigenossen: „Entweder Ihr fügt Euch meinem Willen, oder ich schieße los, d. h. die Broschüre, deren Sack noch steht, fliegt in zehntausend Exemplaren durchs Land." So versteht der „Genosse" und Buchdruckereibesitzer Görke zugleich seinen Willen durchzusetzen und sein Geschäft wahrzunehmen. Da nun aber offenbar der Mann allzuviel weiß, wird er sicherlich seinen Willen durchsetzen. Der „Vorwärts" behandelt den Fall Görke in einer Weise und in einer Sprache, daß man fast von Höflichkeitsbezeugungen reden kann, die dem Attentäter durch das sozialdemokratische Zentralorgan erwiesen werden."

* * *

Die Auswucherung der Kohlenverbraucher

durch die Syndikate geht ihrer höchsten Blüte entgegen. Unter der bisherigen Organisation besaß wenigstens der Handel noch einigermaßen freie Bewegung insofern, als er in den dem Import zugänglichen Gebieten den Inlandsforderungen durch Steigerung der Einfuhr einiges Gegengewicht schaffen konnte. Jetzt aber hat das Kohlensyndikat auch die Kohlenhändler in ein „Kohlenkontor" zusammengeschweißt und ihnen nun, wie der Frkft. Ztg. meldet:

„zur Bedingung gemacht, ausschließlich Kohlen vom rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat zu beziehen, insbesondere soll der Bezug von englischen und belgischen Kohlen streng untersagt werden. Für Saarkohlen soll ausnahmsweise zugestanden werden, daß der Bezug in bisheriger Höhe erfolgen darf. Wer gegen diese Vorschriften handelt, dem sollen (von etwaigen Geldstrafen abgesehen)

Kleines Feuilleton

Die wahren Entdecker Amerikas

Als die Conquistadoren des 16. Jahrhunderts die Hand auf Mexiko legten, fanden sie eine Zivilisation vor, deren Entwickelung keinen Zweifel über das Alter ihres Ursprungs ließ. Diese Tatsache wurde damals nicht weiter beobachtet. Erst die Arbeiten von Prescott, Hubert Bancroft, de Chavero trugen dazu bei, die Grundzüge der Geschichte vor der Zeit der spanischen Eroberung wiederherzustellen; aber es fehlten noch immer die Anfangsglieder dieser Entwicklung. Einige Gelehrte haben freilich schon die Hypothese aufgestellt, daß die Wiege der amerikanischen Kultur in Asien zu suchen sei; wissenschaftliche Beweisgründe für diese Annahme haben jedoch erst kürzlich buddhistische Missionare, die von Japan nach Kalifornien gekommen sind, beigebracht. Es ist sehr interessant, einer Darstellung ihrer Beweisführung, die Dr. Latouche-Treville in „La Revue" gibt, zu folgen. Ein Blick auf die Karte genügt, um zu sehen, daß der gegebene Weg von Kamtschatka über die Aleuten oder das Beringsmeer nach Alaska ging. Im fünften Jahrhundert unserer Zeitrechnung unternahm der Buddhismus seine Bekehrungszüge, und es ist nicht zu unwahrscheinlich, daß er die Bewohner der Kurilen und Aleuten bekehrte, von dort nach Alaska kam und an der Küste des Stillen Ozeans entlang Mexiko erreichte. Die Dokumente, die die japanischen Buddhisten in Kalifornien zur Unterstützung dieser Ansicht vorbringen, entbehren nicht der Beweiskraft. Sie umfassen geschichtliche Ueberlieferungen, religiöse Glaubenssätze, Tatsachen der Volkskunde, Photographien von buddhistischen Denkmälern, Ruinen, Bildern und Altertümern, die an verschiedenen Punkten Nordamerikas und hauptsächlich an der Küste von Alaska bis zur Landenge von Panama studiert worden sind. Die Chinesen hatten, wie Terrien de la Couperie in seinem Werke über ihre Vorgeschichte zeigte, das Reisefieber; seit den ersten Jahrhunderten ihrer Geschichte wird aber in ihren Schriften von einem Land Fusang oder Fusu erzählt, das seinen Namen dem Baum „fusang" verdanke. Dieser erinnert nach der unbestimmten Beschreibung an eine Agave, eine der Aloe ähnliche tropische Amaryllidee. Nun kam im Jahre 502 der in Kabul geborene buddhistische Priester Hui-Shen unter der Regierung des Kaisers Wu-Ti, wie die kaiserlichen Archive bezeugen, nach China. Dieser Priester war 499 von Fusang zurückgekommen und brachte dem Kaiser unter anderen Produkten des Landes eine Pflanze mit, deren Blätter sehr widerstandsfähige spinnbare Fasern lieferten, und die wahrscheinlich die mexikanische Aloe oder Agave war. Wu-Ti ernannte eine Kommission von vier Gelehrten und Würdenträgern, die die Erzählung des Reisenden aufschreiben und in den Archiven aufbewahren mußten. Hui-Shen berichtet nun, daß 458 fünf „bhikshou" (buddhistische Priester) aus Kabul nach Fusang kamen, dessen Bewohner zum Buddhismus bekehrten und ihre wilden Sitten reformierten. Er beschreibt auch die Flora Fusangs, die Pflanze mit den spinnbaren Fasern, eine Kakteenart, die der Opuntia vulgaris ähnelt; er führt die Kupferminen und Gold- und Silberlager an. Er schildert die Gebräuche dieser Völker, ihre Nahrungsweise, Kleidung, die Bauart ihrer Wohnungen, daß sie keine Verteidigungsmittel haben, was bekanntlich mit den Gebräuchen der primitiven Mexikaner übereinstimmt. Die Erzählung Hui-Shens hat ganz den Charakter einer authentischen Aussage, so daß der Geschichtsschreiber, unter dem Vorbehalte anderweitiger Bestätigung, sich darauf stützen kann. Diese Ergänzungen liefern nun die Buddhisten von San Francisco. In der mündlichen Ueberlieferung Mexikos ist häufig die Rede von einem weißen Manne, der mit einem langen Gewand und Mantel bekleidet war und der Bevölkerung in gütiger Sprache Frieden, Sanftmut, Mäßigkeit und Redlichkeit predigte. Man berichtet, daß seine Wohltätigkeit mit Verfolgungen belohnt wurde, und als er mit dem Tode bedroht wurde, verschwand er plötzlich und hinterließ außer dem Abdruck seines Fußes keine Spur. In dem Dorfe Magdalena findet man noch das Statuenbild, das zur Erinnerung an seine Tugenden errichtet wurde. Er hieß Wi-Shi-Pecoha, was man leicht mit Hui-Shen-Bhikshou in Zusammenhang bringen kann. Außerdem berichtet die Ueberlieferung noch von anderen weißen Männern, die geehrt wurden und zweifellos die Gefährten dieses Missionars waren. Die Buddhisten San Franciscos haben sich überzeugen können, daß die Gebräuche und der Glauben von Mexiko, Yucatan und Mittelamerika, sowie ihre Architektur, die Spuren ihrer Pflege der schönen Künste von der Invasion der Conquistadoren überraschende Uebereinstimmungen mit allem, was man von den primitiven Religionen und der Zivilisation Asiens kennt, aufweisen. Ihre Entdeckungen bekräftigen ihre Ueberzeugung, daß es vor Kolumbus Verbindungen zwischen der neuen und der alten Welt gegeben hat. Es handelt sich um 35 deutlich erkennbare Fälle, die unmöglich zufällig sein können. Danach hat also Amerika wenigstens seit den 5. Jahrhundert einen verhältnismäßig dauerhaften asiatischen Einfluß in Sitten und Gebräuchen gehabt, und die chinesischen Missionare sind die wahren Entdecker der neuen Welt. Zum weiteren Beweise werden auch die vergleichenden Sprachwissenschaften und Etymologie herangezogen. Noch beweiskräftiger ist die Architektur. Sehr viele alte mexikanische Bilder, gemeißelte Platten, Verzierungen und Gebäude zeigen einen deutlichen asiatischen Ursprung, z. B. eine Statuette des Buddhisten im Priestergewand, die in Campeche, Yucatan, gefunden wurde; ein Bild Buddhas mit zusammengelegten Beinen auf einem Löwensitz, eine Gottheit mit Elefantenantlitz, die man in den von Azteken bewohnten Gebieten entdeckt hat und die sicher eine Kopie eines indischen Idols ist, auch Buddhabilder in nachdenklicher Haltung mit einer Aureole, die man für Kopien der buddhistischen Tempel Indiens, Japans und Chinas halten kann. Schließlich erinnern auch die Tempel oder vielmehr riesenhaften Paläste Yucatans in ihrem Bau und ihrer Ausschmückung an die Bauwerke von China und Indien.

Kunst und Wissenschaft.

Karl Alfred von Zittel

Der Präsident der bayerischen Akademie der Wissenschaften, Palaeontologie und Geologie Karl Alfred Ritter von Zittel, ist im 64. Lebensjahre gestorben. Seine ersten praktischen Studien in der Geologie hatte er bei der dalmatischen Landesaufnahme im Jahre 1862 gemacht und sich darauf an der Wiener Universität für Geologie habilitiert. Im September 1863 wurde er Professor der



Karl Alfred von Zittel.

Geologie in Karlsruhe und ist seit 1866 in München tätig, wo er auch zum Konservator der wissenschaftlichen Sammlungen Bayerns ernannt wurde. Er hat die Wissenschaft durch eine große Zahl von Schriften über die palaeontologische Forschung bereichert und die Ergebnisse seiner im Interesse der palaeontologischen und geologischen Forschung wiederholt unternommenen Reisen eingehend dargelegt.

keine Kohlen vom Syndikat mehr geliefert werden."

Grimmig bemerkt dazu die D. Tagesztg., das Organ der Landwirte:

Wenn infolge Ueberflusses an Produktion die Schweine unverkäuflich werden und die Agrarier dann darum bitten, daß man nun — aus Rücksicht auf die Viehseuchengefahr — die Grenze schließen möge: dann findet die liberale Presse das dreist und begehrlich. Wenn aber der Kohlenverbrauch des armen Mannes durch solche Praktiken des Kohlensyndikats noch stärker bewuchert werden soll: dann schwelgt die Börsenpresse in Entzücken, denn mit den Kohlendividenden steigen ja auch die Papierchen und es profitieren so wieder einmal „Handel und Wandel" an der Börse. —

* * *

Das Prinzip der Budgetverweigerung der Sozialdemokraten

Die Sozialdemokratie gebärdet sich in keinem anderen Lande so staatsfeindlich wie im deutschen Reiche. Trotzdem Deutschland auf dem Gebiete der Arbeiterfürsorge allen anderen Staaten der Erde vorangeht, bereiten die vorgeblichen Vertreter der Arbeiterschaft doch keiner Regierung der Welt so heftige Schwierigkeiten, wie der deutschen. So ist z. B. das Prinzip der Budgetverweigerung ein ganz ausschließliches Monopol der deutschen Sozialdemokratie, das keine einzige der sozialdemokratischen Parteien des Auslandes in ihr Programm aufgenommen hat. Als unmittelbar vor Neujahr in der französischen Deputiertenkammer die Etatsberatung mit der endgiltigen Abstimmung beendigt wurde, traten nicht weniger als 17 Sozialdemokraten, unter ihnen der Führer der Partei, für das Budget ein. Das Prinzip der deutschen Sozialdemokratie ist so grundlos und unhaltbar, wie nur denkbar, und wird über kurz oder lang von den „Genossen" wohl selbst über den Haufen geworfen werden. Namentlich sind es süddeutsche Sozialdemokraten, die, wie in verschiedenen anderen wichtigen Fragen, so auch in der der Budgetverweigerung von dem Terrorismus der Parteileitung nichts wissen wollen und sich eines schönen Tages, der hoffentlich nicht mehr allzufern ist, von ihm befreien werden.

* * *

Der konservative Führer Graf Kanitz zur Kanalvorlage

Unter Berufung auf die Ankündigung, daß dem Landtage eine neue Kanalvorlage unterbreitet werden solle, richtet der konservative Parteiführer Graf Kanitz an den Reichskanzler und Ministerpräsidenten in einer öffentlichen Erkärung die Bitte, Graf Bülow möge die Zusammenkuppelung der Flußregulierungen im Osten der Monarchie mit den Kanalbauten im Westen verhindern. Eine Verkuppelung des Kanals mit den Flußregulierungen könnte leicht den Glauben erwecken, daß es die Absicht der Regierung sei, auf die Abgeordneten, welche mit Rücksicht auf ihre Wahlkreise für die Flußregulierungen stimmen müssen, einen Druck dahin auszuüben, daß sie auch für den Kanal stimmen, selbst wenn dies ihrer besseren Ueberzeugung zuwiderlaufen sollte. Eine derartige Absicht liegt der Regierung natürlich fern. Jedoch schon um den Anschein zu vermeiden, als wolle sie zu einem so unschönen Mittel greifen, dürfe es sich empfehlen, diese Verkuppelung zu vermeiden und nicht wieder in den mit der Vorlage von 1901 gemachten Fehler zu verfallen. Graf Kanitz wiederholt dann die bekannten Bedenken, welche die Konservativen in der vorigen Legislaturperiode gegen die Kanalpläne geltend machten, und ergänzt sie noch durch den Hinweis darauf, daß die Ausführung der Kanalbauten eine Förderung der Großindustrie bedeute, damit aber auch zugleich die sozialdemokratische Gefahr erhöhe. Die Regierung solle deshalb, wenn sie diese unerwünschte Konsequenz verhüten wolle, erst einen Gesetzentwurf zum Schutze der Arbeitswilligen beim Reichstage einbringen und durchsetzen, ehe sie dem Landtage wieder die eigentliche Kanalvorlage zugehen lasse.

* * *

Zur Aenderung der Offiziermäntel

Es hieß, Bayern werde möglicherweise die Neuerungen hinsichtlich der Rückenfalte im Offiziermantel und des Tragens der Achselstücke auf dem Mantel nicht mitmachen. Demgegenüber wird von Münchener halbamtlicher Stelle betont: Es ist wohl selbstverständlich, daß die für das ganze Reichsheer in Geltung stehende Vorgesetzten-Eigenschaft der Offiziere usw. auch eine übereinstimmende Trageweise der Rangabzeichen im Reichsheere erfordert. Die Rückenfalte im Offizierpaletot ist für die bayerische Armee überhaupt nichts neues. — In Sachsen sind die Aenderungen bereits befohlen worden.

Deutsches Reich

Berlin, 6. Januar.

Vom Kaiserhofe

Der Kaiser sah am Dienstag den Reichskanzler als Tischgast bei sich. Abends nahm der Monarch an einem Mahl im Ministerium des Innern teil, wo vorher die Oberpräsidenten zur Erörterung schwebender Verwaltungsfragen versammelt waren. Am Mittwoch empfing der Kaiser den mexikanischen Geschäftsträger, der ein Oelbild und ein Handschreiben seines Präsidenten überreichte.

Das Befinden des Prinzen Albrecht von Preußen,

Regenten von Braunschweig, hat sich derart gebessert, daß er heute einer Sitzung des Staatsministeriums präsidieren wird.

Kommt König Eduard nach Berlin?

Wie die Nat.-Ztg. erfährt, steht noch zu erwarten, daß König Eduard von England sich von seiner Mittelmeerfahrt direkt nordwärts nach Berlin und Kopenhagen begeben wird.

Neuer Konsistorialpräsident

Der Verwaltungsdirektor der Charitee, Geheimer Regierungsrat Müller, geht als Konsistorialpräsident nach Kiel, nachdem er noch nicht ganz drei Jahre an der Spitze der großen Heilanstalt gestanden hat.

Die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen

Gegenüber anderweitigen Meldungen stellt die Nat.-Ztg. fest, daß die Vertragsverhandlungen mit Rußland weder abgebrochen sind noch ihre Forsetzung unmittelbar bevorsteht.

Errichtung einer Handelshochschule in Berlin.

Wie die Voss. Ztg. erfährt, ist die Errichtung einer Handelshochschule durch die Korporation der Kaufmannschaft von den zuständigen Ministern genehmigt worden.

Partei- und Wahlnachrichten

Die Reichstagsersatzwahl in Reichenbach (Voigtl.)

Nach dem jetzt vorliegenden Gesamtresultat erhielt bei der Ersatzwahl im 22. sächsischen Wahlkreise Graf Hoensbruch (natlib.) 10 168, Hoffmann (Soz.) 16 195 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt.

Soziale Angelegenheiten

Berlin, 6. Januar. In einer Versammlung der Droschkenfuhrherren, die heute mittag im Prälaten tagte, wurde dem gestern vor dem Einigungsamte des Gewerbegerichts vollzogenen Einigungsvorschlage zugestimmt.

Ausland

Frankreich

* Paris, 6. Jan. Die Leichenfeier der Prinzessin Mathilde. Auf bestimmtes Verlangen der Regierung wurde die Pariser kirchliche Leichenfeier der Prinzessin Mathilde auf übermorgen angesetzt, während sie ursprünglich drei Tage später stattfinden sollte. Die Regierung will, um möglichen Kundgebungen vorzubeugen, daß alles vorüber sei, wenn Prinz Louis Bonapart hier eintrifft.

Holland

△ Haag, 6. Jan. Die Königin-Mutter reist am 10. Februar nach London, um auf Einladung des Königs Eduard der Vermählung der Prinzessin Alice von Battenberg mit dem Herzog von Teck beizuwohnen.

Orient

= Sofia, 6. Jan. Die bulgarische Regierung errichtet in Petersburg den Posten eines speziellen militärischen Bevollmächtigten. Der Generalstabs-Oberstleutnant Papodopow, langjähriger Flügeladjutant des Fürsten Ferdinand, ist hierzu ernannt worden.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 6. Januar. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Krafft, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Bahn.

1. Nötigung und Körperverletzung

Wegen Vergehens aus § 153 der Reichsgewerbeordnung und Nötigung bezw. wegen vorsätzlicher Körperverletzung hatten sich die Maurergesellen Otte Girnus und Justus Hennig von hier zu verantworten. Die Angeklagten, die in der Zeit vom 25. Mai bis 4. Juli v. J. bei dem Drüke'schen Neubau an der Rolandstraße arbeiteten, sollen wiederholt sich an ihren Mitarbeiter, den Maurer Carl Siekmann, der dem Maurerverbande fernstand, gewandt haben, um ihn zur Teilnahme an den Maurerverband zu bewegen. Als alles nichts genützt, sollen sie drohend gegen S. vorgegangen sein, um ihn zum Eintritt in den Maurerverband zu zwingen. Nach dem bestimmten Zeugnis des Siekmann traf dieses nur bei Girnus zu, bei Hennig, der nur wörtlichen Beistand geleistet hat, fiel der Tatbestand der Bedrohung fort. Als nun die beiden von dem Meister, dem die Sache mitgeteilt worden war, entlassen waren, ist Girnus dazu übergegangen, den Siekmann auf der Straße zu überfallen und zu mißhandeln. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß sich die Arbeiter, die sich einer solchen Vereinigung nicht anschließen wollten, geschützt werden müssen und verurteilte den Girnus wegen Nötigung und Körperverletzung zu vier Monaten Gefängnis. Hennig wurde freigesprochen.

2. Verdorbene Wurst

Der Arbeiter Heinrich Strothmann zu Gütersloh, wiederholt vorbestraft, hatte im Juli v. Js. von einem Fleischwarenhändler eine Partie verdorbene Plockwurst geschenkt erhalten mit der Weisung, diese als Schweinefutter zu verwenden. Anstatt nun dieser Bestimmung nachzukommen, hat er versucht, diese Ware für billiges Geld an den Mann zu bringen. Er wurde heute wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

3. Fahrlässigkeit

Der Fuhrknecht Oskar Hennig von hier hatte eine Partie Gerüststangen mit seinem Fuhrwerk zu transportieren. Beim Einbiegen auf den Lagerplatz in der Blumenstraße, welches im schnellen Tempo erfolgte, sind die auf dem Bürgersteig sich aufhaltenden Schulknaben Robert Reifert und Willy Westheide von den Stangen erfaßt und verletzt worden. Der Angeklagte hat insofern fahrlässig gehandelt, als er seinen Begleiter beim Einbiegen des Wagens auf den Lagerplatz nicht die Weisung gegeben hat, die sich auf dem Trottoir befindenden Leute zu warnen. Er erhielt wegen fahrlässiger Körperverletzung 30 Mark Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis.

4. Majestätsbeleidigung und Bedrohung

Der Kaufmann Heinrich Dreckmann zu Bielefeld, geboren zu Hücker-Aschen, vorbestraft wegen Körperverletzung mit Todeserfolg mit drei Jahren Gefängnis, wurde wegen Majestätsbeleidigung in zwei Fällen und Bedrohung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Beantragt waren zwei Jahre und sechs Monate Gefängnis. Während der Verhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

5. Ermäßigte Strafe

Der Händler Heinrich Troeger zu Herford war am 7. Oktober v. J. vom Schöffengericht zu Oeynhausen wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz mit einer Geldstrafe von 60 Mark bezw. 12 Tagen Gefängnis bestraft. Er hatte auf dem Wochenmarkte in Oeynhausen am 1. Juli v. J. verdorbene Fische verkauft. Die von ihm gegen dieses Urteil eingelegte Berufung hatte den Erfolg, als die Strafe auf 20 Mark ev. 4 Tage Gefängnis ermäßigt wurde.

6. Freispruch

Gegen den Wirt Sewing zu Herford war Anklage wegen Kuppelei erhoben worden. Er wurde aber freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt. Die Verhandlung wurde hinter verschlossenen Türen geführt.

8 **Berlin**, 6. Januar. Der neue Pommernbankprozeß dürfte Anfang Februar beginnen. Die Hauptangeklagten Schultz und Romeick sind nach Berlin zurückgekehrt.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 7. Januar

*** In eigener Sache**

Den Besuchern des gestrigen philharmonischen Konzerts ist mit dem Programm eine vom Herrn Musikdirektor Lamping verfaßte Einführung in das Konzert beigegeben worden, die an der Spitze eine Erklärung gegen die Westfälische Zeitung enthält. Herr Lamping bemerkt darin, wir hätten gleich den anderen Tageszeitungen die Aufnahme seiner Konzerteinführung mit der Begründung abgelehnt, daß es in unserm Leserkreise für derartige Besprechungen an dem nötigen Interesse fehle. Demgegenüber stellen wir fest, daß wir geschrieben haben, wir müßten die Veröffentlichung ausführlicher Vorberichte ablehnen, weil sie erfahrungsgemäß im größten Teil des Publikums wenig Beachtung fänden und ein kurzer Hinweis den Zweck der Reklame, die Aufmerksamkeit auf das Konzert zu lenken, genügend erfülle. Zudem fehle es aber den Tageszeitungen an Raum für ausgedehnte Vorbesprechungen, die doch nur einen kleinen Leserkreis interessierten. Wer die lange Einführung des Herrn Lamping gelesen hat, die den Raum einer Zeitungsspalte einnehmen würde, muß uns zugeben, daß wir durchaus im Rechte waren, als wir die Aufnahme ablehnten, um Zeit und Raum für andere, das Allgemeininteresse mehr beanspruchende Artikel zu gewinnen. Die Vereinbarung der hiesigen Tageszeitungen über die Aufnahme von Hinweisen und Vorbesprechungen richtet sich keineswegs gegen bestimmte Personen oder gewisse Vereine, sondern ist aus rein sachlichen Gründen, aus der Notwendigkeit hervorgegangen, dem immer mehr überhand nehmenden Reklameverlangen zu steuern.

v. St. **Drittes philharmonisches Konzert**

Unter der Leitung des Herrn Musikdirektor Lamping wurde das Programm, das diesmal den Romantikern galt, mit Schumanns C-Dur-Symphonie eröffnet. Die ersten Aufzeichnungen dieses Tonwerkes datieren bereits aus den Jahre 1845, dem Fugenjahr des Meisters, das uns u. a. vier Fugen für das Pianoforte, Studien für den Pedalflügel und die sechs Fugen über den Namen „Bach" für Orgel brachte. Der große Wert dieser kontrapunktischen Studien tritt in der 1846 vollendeten C-Dur-Symphonie augenfällig in die Erscheinung, wo besonders im Finale die Motive in der geraden, wie in der Gegenbewegung überaus kunstvoll verschlungen werden. Bezüglich der musikalischen Erfindung wird der zweite Satz am höchsten gestellt. Wundervoll wirkt auch der Gesang des Adagio. Im allgemeinen schätzt man die B-Dur und D-Moll-Symphonie an frischquellendem Ideenreichtum höher, als die C-Dur; immerhin bleibt sie der Höhepunkt von Schumanns symphonischer Tätigkeit. Erstmalig wurde das Werk am 5. November 1846 im alten Gewandhause unter Mendelssohns Leitung aufgeführt und am 16. November desselben Jahres in einem von Clara Schumann gegebenen Konzert wiederholt. Schumann selbst äußerte sich bekanntlich dahin: „Die Symphonie schrieb ich im Dezember 1845 noch halb krank; mir ist's, als müßte man ihr dies anhören. Erst im letzten Satz fing ich an, mich wieder zu fühlen; wirklich wurde ich auch nach Beendigung des ganzen Werkes wieder wohler."

Unser Orchester hatte das Tonwerk in mehrfachen Proben fleißig studiert und wurde allen Aufgaben völlig gerecht, was um so mehr besagen will, als die Herren die anstrengenden Weihnachtstage soeben erst überstanden hatten. Unter vielem Schweren im Lose des Musikers ist es stets besonders hart, daß er, während andere feiern und sich vergnügen, angestrengt arbeiten muß.

Der zweite Teil ließ Mendelssohn und Weber zu Wort kommen: Hebriden, Sommernachtstraummusik und Freischütz-Ouvertüre, alles Perlen der romantischen Schule, die noch nichts von ihrem Glanz eingebüßt haben. Das Scherzo aus „Sommernachtstraum" mußte wiederholt werden. Im Notturno hätte die Stimmung etwas reiner sein können. Reicher Beifall des sehr gut besetzten Saales zeichnete Dirigent wie Orchester zu gleichen Teilen aus.

Herr Pastor Lappe

wird Dienstag, den 12. d. Mts., abends 8½ Uhr, in der Aula des Gymnasiums den 5. Vortrag des Lehrer-Fortbildungsvereins halten. Das Thema „Alte und neue Christusbilder" führt uns in die christliche Kunst und zu dem erhabensten Gegenstande derselben. An der Hand eines berufenen Führers werden wir eine Sammlung der wichtigsten Christustypen von den ältesten Zeiten an besichtigen und eine Anschauung darüber gewinnen, welche Vorstellung sich bedeutende Künstler aller Zeiten von dem Heilande machten. Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert, da Herr Pastor Lappe zu seinen Bildern von einem auswärtigen Freunde Diapositive erhalten hat.

Im heutigen Wagner-Abend,

den das städtische Orchester anstatt des üblichen Sinfoniekonzerts bei Remke veranstaltet, kommen außer Rienzi-, Tannhäuser- und Lohengrin-Vorspielen als Novitäten: Szene, Lied, Ballade und Chor aus dem „fliegenden Holländer", Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Walküre" zum Vortrag. Konzertmeister Dietz spielt das Preislied aus den „Meistersingern". Angesichts dieses herrlichen Programms können wir den Besuch nur dringend empfehlen.

Die Entlassungs- und Aufnahmeprüfungen

an der stiftischen höheren Mädchenschule zu Bielefeld finden im Jahre 1904 statt: Entlassungsprüfung: a. schriftlich: 16. und 17. März, b. mündlich: 21. und 22. März; Aufnahmeprüfung: a. schriftlich: 28. März, b. mündlich: 29. und 30. März.

Militärisches

Gestern nachmittag übte das hiesige Bataillon auf dem Kaiser Wilhelmsplatz Parademarsch, um für die bevorstehende Kaiser-Geburtstagsfeier einexerziert zu sein. Nach Beendigung der Uebung rückte das Balaillon mit klingendem Spiel zur Kaserne zurück.

Blitzableiterreparatur

Durch den starken Sturm, der vor längerer Zeit unsere Gegend heimgesucht hat, ist auch der alte Blitzableiter an der Altstädter Kirche zerstört und deshalb wurde gestern der Schaden durch eine Verbindung des zerrissenen Ableiters mit dem neuen Blitzfänger wieder ausgebessert.

Marktverkehr

Infolge der anhaltenden Kälte hat der Besuch des Wochenmarktes in letzter Zeit erheblich nachgelassen. Namentlich Dienstags und Donnerstags sind viele Verkaufsstände leer, die sonst das ganze Jahr von den auswärtigen Verkäufern mit Waren belegt sind. Unsere hiesigen Händler halten ihre Plätze meist besetzt.

Prüfung

Der beim hiesigen Landgericht zur Ausbildung kommandierte Militäranwärter Vizefeldwebel Bökenkröger vom Infanterieregiment Nr. 55 hat die Prüfung als Gerichtsvollzieher bestanden.

Jubiläum

Kommenden Sonntag, den 10. d. Mts., feiert der verdiente erste Vorsitzende des Vorstandes der hiesigen Synagogengemeinde, Herr Moritz Katzenstein, sein 25jähriges Amtsjubiläum. Zur Feier des Tages findet ein Festessen in der Eintracht statt, an dem sich nachmittags die Mitglieder der Gemeindekörperschaften beteiligen.

Achtet auf Euer Gepäck!

Am Dienstag mittag ist auf dem Bahnhof während des Vorzeigens des Billets einer älteren Bielefelder Dame die Handtasche gestohlen worden. Die Hände voll Gepäckstücke, setzte die Frau die Reisetasche neben sich, nach dem Vorzeigen ihres Billets wollte sie die Tasche wieder aufnehmen, da gewahrte sie zu ihrem Leidwesen, daß das Reisegepäckstück abhanden gekommen war. Zur Zeit soll sich am Bahnhof wieder allerlei Gesindel aufhalten. Die hiesige Polizei ist bereits darauf aufmerksam gemacht.

† Besitzwechsel

Zu unserer Notiz über den Besitzwechsel in der Herforderstraße wird uns mitgeteilt, daß es sich nicht um den Verkauf der Wirtschaft Nr. 242, sondern um den Verkauf der Besitzung des Herrn A. Wellmann, Herforderstraße Nr. 244 handelt. Die übrigen Angaben unserer Notiz sind richtig.

CW. Wichtig für Radfahrer

Einen für die radfahrende Welt höchst interessanten Prozeß hat der Unternehmer Josef Bieschke in Altenessen gegen den Wirt Johann Sanders in Altenessen angestrengt. Wenn nämlich nach § 833 BGB. durch ein Tier ein Mensch an Körper oder Gesundheit verletzt oder eine Sache beschädigt wird, ist derjenige, der das Tier hält, verpflichtet, den Verletzten den daraus entstandenen Schaden zu ersetzen. Auf diese Verpflichtung ist die erhobene Klage gerichtet. Im August 1902 ist der Kläger in der Phönixstraße in Altenessen mit seinem Rade zu Fall gekommen. Er behauptet, der Sturz sei dadurch herbeigeführt worden, daß aus dem Hause des Beklagten dessen großer Hund plötzlich herausgerannt, gegen sein Vorderrad gesprungen sei und ihn dadurch zu Boden geworfen habe. Er behauptet ferner, durch diesen Sturz sei nicht nur sein Fahrrad zertrümmert worden, sondern er selbst habe auch erhebliche Verletzungen erlitten. Er sei längere Zeit im Krankenhause und arbeitsunfähig gewesen. Er hat klagend beantragt, den Wirt als Besitzer des Hundes zum Ersatz des ganzen Schadens zu verurteilen. Der Beklagte bestreitet jedoch, daß der Unfall des Klägers durch seinen Hund verursacht worden sei und macht geltend, Kläger sei in der Dunkelheit ohne brennende Laterne übermäßig schnell und scharf um eine Straßenecke gebogen und entweder hier oder allein bei dem scharfen Einbiegen oder aber dadurch zu Fall gekommen, daß er einem des Weges kommenden Hund nicht mehr habe ausweichen können, da er ihn wegen mangelnder Laterne zu spät bemerkt habe. Beklagter bestreitet ferner, daß es eventl. sein Hund gewesen sei und auch, daß das Rad des Klägers beschädigt und dieser selbst verletzt worden sei. Das Landgericht Essen hat den Anspruch des Klägers dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt, mit der Begründung daß unter Berücksichtigung des oben angeführten Paragraphen 833 BGB. den bei dem Bestreiten des Beklagten ihm obliegenden Beweis der Kläger erbracht hat. Nach den Zeugenaussagen sei nicht zu bezweifeln, daß Kläger in der von ihm behaupteten Weise durch das Aufspringen des Hundes zu Fall gekommen sei. Ein eigenes Verschulden des Verletzten im Sinne des § 251 BGB. liege nicht vor. — Die Bestätigung dieses Urteils bleibt, da Berufung ans Oberlandesgericht eingelegt ist, abzuwarten. (Nachdr. verboten.)

Portozählmarken

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. d. M. ab Portozählmarken mit dem Aufdruck „Frei laut Ablösung Nr. 21" zur Frankierung von Staatsdienstsendungen pp. nicht mehr verwendet werden dürfen.

= Vakanzenliste für Militäranwärter im Bezirk des 7. Armeekorps

1. 1 April 1904, Bielefeld, Magistrat, Verwaltungsassistent, 1750—2500 Mark. 2. sofort, Gütersloh, Magistrat, Bureauassistent, 1200 Mk. 3. 1. April 1904, Gütersloh, Magistrat, Polizeisergeant, 1050 bis 1650 Mk. Gehalt, Wohnungsgeld und Kleidergeld.

Grenzstreitigkeiten
bestehen zwischen Herrn Korbwarenfabrikant Bock und Herrn Kaufmann Siepe hier wegen des am Altenmarkt aufgeführten Neubaues des Letzteren. Wie wir hören, wird von Herrn Bock behauptet, der Giebel des Baues, der sein Gebäude berührt, sei ca. 23 Zentimeter über die Grundlinie herausgerückt; Herr Siepe dagegen behauptet an Hand der Photographie, die sein früheres Haus darstellt und auf der auch das Gebäude des Herrn Bock zu sehen ist, daß das von Letzterem seiner Zeit neuerbaute Haus auf sein Grundstück gerückt ist, resp. ein kleiner Raum, der zwischen den alten Gebäuden lag, mitbenutzt ist, um die Grenzmauer des Neubaues „Bock" aufzuführen. Es steht zu erwarten, daß die Herren sich einigen, zumal Herr Siepe geneigt ist, einige Sachen, wie z. B. Dachrinnen, wodurch Herr Bock sein Gebäude geschädigt glaubt, abändern, sowie das sogenannte Schneeloch zur Sicherheit mit Blei ausfüllen zu lassen.

Gewerbelegitimationskarten
Ueber die Ausstellung der Gewerbelegitimationskarten herrschen in den beteiligten Kreisen noch vielfach Zweifel. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß die Ausstellung der Karten nur auf schriftlichen Antrag des Inhabers des stehenden Gewerbebetriebes erfolgt, und daß das persönliche Erscheinen der hier wohnenden Reisenden zwecks Aufnahme der Personalien und Vollziehung der Unterschrift bei der Ausstellungsbehörde — Detmolderstraße 1 — unbedingt erforderlich ist. Für die auswärts wohnenden Reisenden ist außerdem die Beibringung eines polizeilichen Führungszeugnisses in jedem Jahre unerläßlich.

Personalien, Besetzung und Erledigung von Schulstellen
Durch allerhöchsten Erlaß ist dem katholischen Lehrer Sprenger in Mastholte, Kreis Wiedenbrück, aus Anlaß seiner Pensionierung der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen. Die gleiche Auszeichnung erhielt Lehrer Großenheider in Minden in Anerkennung seiner verdienstvollen Wirksamkeit. — Dem Pfarrer Koch zu Holtrup ist die Ortsschulaufsicht über die evangl. Volksschulen zu Holtrup, Uffeln I und Uffeln (Buhn) übertragen. — Die katholische Volksschule zu Fürstenberg (Glashütte) wird vom 1. Januar 1904 ab bis auf weiteres geschlossen. — Versetzt sind die Lehrer Lange von Kleinenbremen nach Holtrup, Krüper von Mastholte (Bauerschaft) nach Mastholte (Dorf), Westphal von Sieker II nach Blotho, Koch von Blotho nach Sieker III, Franke von Fürstenberg (Glashütte) nach Mastholte (Bauerschaft II), Berninger von Ahlsen nach Exter, Diekmann von Exter nach Ahlsen, Heering von Landesbergen nach Peckeloh, Blome von Bielefeld (IV) nach Stift Quernheim (Hauptlehrer), Busse von Geestemünde nach Minden (II), Krämer von Oberummeln nach Brackwede, Müller von Jemgum nach Obersteinhagen, Strenger von Hoberge nach Bielefeld (IV), Verleger von Brake nach Bielefeld (X), Redeker von Alswede nach Porta, die Lehrerinnen Beckers von Hövelhof nach Paderborn, Kohaupt von Fürstenau nach Hövelhof, Schulamtsbewerber Bicknese von Bartheide nach Südhemmern, Schulamtsbewerberin Jerrentrup von Peckeloh nach Eidinghausen. Die Versetzung des Lehrers Blume von Hille nach Kleinenbremen ist rückgängig gemacht. — Einstweilig berufen ist: Schulamtsbewerberin Gertrud Evers nach Gütersloh (höhere Mädchenschule). Mit der Verwaltung einer Lehrerstelle beauftragt sind: die Schulamtsbewerber Folle nach Kleinenbremen und Weißenbach nach Barelheide, die Schulamtsbewerberin Selma Krüger nach Lahde. — Entlassen in den Reg.-Bezirk Arnsberg sind die Lehrer von Aschen zu Obersteinhagen, Wagner zu Verl, Schulze zu Brackwede, Brinkmann zu Dehme. — In den Ruhestand versetzt sind: die Lehrer Sprenger zu Mastholte, Meyer zu Bielefeld, Lehrerin Vedder zu Paderborn.

Eingebrochen
wurde heute Nacht in die Wirtschaft des Herrn Lindemann, am Gadderbaum. Der unbekannte Einbrecher ist durch ein nach dem Laden führendes Fenster, das er eingedrückt hat, eingestiegen, hat dann im Laden ein Pult erbrochen, und daraus die Kassette und die Ladenkasse entnommen. Die Kassette wurde heute früh ihres Inhalts (ca. 100 Mk.) beraubt und verschlossen in der Nähe der Wirtschaft aufgefunden.

Feuer
wurde gestern mittag 1½ Uhr von der Kaiserstraße Ecke Heinrichstraße gemeldet. Es brannte in der Tischlerei der Göricke'schen Fabrik. Dem tatkräftigen Eingreifen der Arbeiter im Verein mit der Brandwache gelang es, innerhalb kurzer Zeit die Gefahr eines Umsichgreifens des Feuers zu beseitigen. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Fahrordnung
Aus Anlaß wiederholter Uebertretungen wird darauf hingewiesen, daß Fuhrwerke während der Fahrt die rechte Hälfte der Fahrbahn inne zu halten haben, wenn Hindernisse nicht entgegenstehen. Ferner haben die Fuhrwerke beim Ertönen der Signale der elektrischen Straßenbahn die Gleise derselben ungesäumt freizumachen. Zuwiderhandlungen sind strafbar.

Ein Einbruchsdiebstahl
wurde heute Nacht in dem Geschäft der Witwe Mäuser am Altstädter Kirchplatz verübt. Dem Diebe ist eine beträchtliche Menge von Kolonial- und Eßwaren, sowie Getränken in die Hände gefallen.

Eingeliefert
wurde ein Bettler, ein Betrunkener und eine Person wegen Körperverletzung. Dreizehn mittellose Wanderer fanden Unterkommen im Polizeigefängnis.

Schwere Verletzungen
hat der Arbeiter Wilhelm H. bei einer Schlägerei in der Finkenstraße gestern abend davongetragen. Er wurde ins Krankenhaus verbracht, während sein Raufbruder ins Polizeigefängnis transportiert wurde.

Tageskalender

Freitag, den 8. Januar 1904

Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr. „Zur Neustadt". Damen-Orchest. Hütter, 7 U. „Westfäl. Hof". Damen-Orchest. Adler 7 U.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Werther, 7. Januar. (Der Gesangverein „Liedertafel") hielt am vergangenen Sonntag im Vereinslokal bei Herrn Wirt Hörmann seine Quartals- und Jahresversammlung ab. Bei der Rechnungslegung zeigte sich, daß ein nennenswerter Ueberschuß in der Kasse vorhanden war. Da in diesem Jahre das Verbandsfest des Ravensberger Sängerbundes, dem der Verein angehört, hier abgehalten werden soll, mußten 7 Mitglieder für die im März d. J. hier stattfindende Delegiertensitzung gewählt und die Mitglieder des Festkomitees ernannt werden.

Blotho, 7. Jan. (Ein alter Veteran.) Immer mehr lichten sich die Reihen derer, die vor nunmehr 33—34 Jahren auf Frankreichs Fluren für Deutschlands Einheit gestritten und gelitten haben. So wurde gestern hier der Kriegsinvalide Zigarrenarbeiter Philipp Bökemeier zu Grabe getragen, der aus dem deutsch-französischen Kriege, den der Verstorbene bei der 1. Kompagnie des 15. Infanterieregiments ehrenvoll mitgemacht hat, mit siechem Körper heimkehrte und seitdem bis zu seinem jetzt erfolgten Ende keinen Tag ohne Schmerzen gewesen ist. Durch die lange Belagerung von Metz hatte sich Bökemeier die Gicht geholt, wodurch dessen Körper namentlich in den letzten 10 Jahren zu einem wahren Zerrbilde geworden war. Erst in den letzten Jahren konnte Bökemeier eine kleine Invalidenpension auf dem Gnadenwege erlangen. Ist das nicht beschämend für das große deutsche Reich? Vielleicht gedenkt man jetzt der alten, alleinstehenden Witwe, die ihren Mann mit so großer Hingabe und Treue gepflegt hat.

Gütersloh, 7. Januar. (Gefährdung eines Eisenbahnzuges.) Zu dem in Nr. 3 vom 5. cr. von uns gebrachten, dem Westf. Anz. entnommenen Bericht teilt uns die Eisenbahn-Betriebsinspektion Bielefeld folgendes mit: Der mit zwei Maschinen bespannte Schnellzug 14 war mit 5 Minuten Verspätung in Isselhorst durchgefahren und 7 Uhr 33 Minuten in Gütersloh in das vorgeschriebene Hauptgleis Nr. 1 eingefahren. Der Zug war soweit vorgefahren, daß die zweite Maschine in der am Westende des Bahnhofes zwischen Gleis I und II befindlichen Weichenverbindung hielt. Infolgedessen konnte die Weiche nicht umgelegt werden und die Vorspannmaschine, die in Gütersloh bleiben mußte, nicht von dem Zuge wegfahren. Nachdem sämtliche Reisende ein- und ausgestiegen waren, wurde der Zug soweit zurückgesetzt, bis die Weiche frei war und die Vorspannlokomotive in ein Nebengleis fahren konnte. Diese Bewegungen haben ungefähr 3—4 Minuten gedauert. Um 7 Uhr 39 Minuten ist Schnellzug 14 mit 10 und nicht mit 20 Minuten Verspätung weitergefahren. Von einem Zusammenstoß mit einem Güterzuge kann keine Rede sein, da zur fraglichen Zeit auf Bahnhof Gütersloh kein Zug ein- oder ausgefahren ist. Kurz vor Einfahrt des Schnellzuges 14 war der Eilzug Nr. 6001 von Rheda in Gleis II eingefahren und zum Halten gekommen. Beide Züge können aber auch ohne jede Gefahr zu gleicher Zeit einfahren.

Vermischtes

Schutzmaßregeln für das Publikum
Die Sicherheit des Publikums und des Personals in den Berliner Theatern bildete gestern vormittag den Gegenstand einer mehrstündigen Konferenz im Polizeipräsidium. In erster Linie wurden hierbei die baulichen Anlagen der Berliner Theater einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Behörde ist bestrebt, die Durchführung der für notwendig befundenen Umbauten so durchführen zu lassen, daß eine Schließung von Theatern während der Saison vermieden wird. Während der Spielzeit sollen nur die unumgänglich notwendigen Umbauten ausgeführt werden, während durchgreifende Aenderungen von Bühnenanlagen, von Treppen und Ausgängen erst während der Sommermonate stattfinden sollen. Es wird ausdrücklich betont, daß von einer besonderen Gefahr in keinem Berliner Theater gesprochen werden kann. Zu gestern nachmittag um 3 Uhr wurden die Direktoren von vier Berliner Theatern ins Polizeipräsidium berufen, um die behördlichen Wünsche zur Kenntnis zu nehmen. Auch in den Berliner Vororten werden jetzt die Säle, in denen Vorstellungen und Versammlungen stattzufinden pflegen, einer erneuten Prüfung unterzogen. In manchen Orten ist die Kontrolle durch die Feuerwehr daraufhin bereits verschärft worden.

Ueber Kälte zu klagen,
haben wir noch keine Ursache; sie hat sich bisher in mäßigen Grenzen gehalten, und der Frost ist besser, als das naßkalte Influenzawetter. In Nordamerika aber sind bis 41,7 Grad Celsius unter Null zu verzeichnen gewesen. In Newyork, wo die Kälte seit fast 30 Jahren nicht so stark war wie jetzt, ging zudem ein heftiger Schneesturm nieder, der eine allgemeine Verkehrsstörung hervorrief.

Traurige Folgen einer unsinnigen Wette
Vor einiger Zeit kamen mehrere junge Männer in Bärwalde in Ostpreußen auf den unseligen Gedanken, zu erproben, wie lange man auf dem Kopfe stehen könne. Einer erklärte sich bereit, eine halbe Stunde lang diese Stellung einzunehmen, und schloß eine Wette ab. Auf die Arme gestützt und die Beine an eine Wand gelehnt, vermochte er sich wirklich eine halbe Stunde lang in dieser Lage zu halten. Bald darauf wurde er ohnmächtig und als er erwachte, verfiel er in Tobsucht. Die Zwangsjacke in der Anstalt war für ihn nicht stark genug. Aussicht auf Heilung ist nicht vorhanden.

Die Geldnot in Berlin
läßt immer neue Pläne zur Füllung der städtischen Kassen auftauchen. Der neueste ist, die Selbsteinschätzung auch für Einkommen unter 3000 Mk. einzuführen, weil man der Meinung ist, daß noch manches „Veilchen" im Verborgenen blüht. Dazu muß aber das Gemeindeabgabengesetz geändert werden; die Kommission zur Erschließung neuer Einnahmequellen schlägt deshalb vor, eine entsprechende Eingabe an die Regierung und den Landtag zu richten.

Handelsnachrichten.

Dürkopp u. Co. In der Sitzung des Aufsichtsrats der Bielefelder Maschinenfabrik vormals Dürkopp u. Co. zu Bielefeld wurde die Bilanz für das am 30. September 1903 abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Als Reingewinn nach Abzug von 183 727 Mark (163 803 Mark im Vorjahre) für Abschreibungen verbleiben 922 471 Mark (532 062 Mark im Vorjahre), die, unter Hinzuziehung des Vortrages von 1901—02 mit 24 421 Mark, zusammen 946 892 Mark (544 421 Mark im Vorjahre) wie folgt zur Verteilung vorgeschlagen werden: 25 Prozent Dividende = 750 000 Mark (17 Prozent = 510 000 Mark im Vorjahre), Tantieme an den Aufsichtsrat und kontraktliche Vergütungen 66 409 Mark (—), Spezialreservefonds (zur Abrundung der Reserven auf 3 050 000 M.) 2348 M. (—), Rückstellung für Neuanschaffungen 100 000 M. (—), Pensions- und Unterstützungsfonds 10 000 M. (— wie im Vorjahre), Vortrag auf neue Rechnung 18 135 M. Die Generalversammlung findet am Freitag, den 29. Januar cr. statt. — Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr werden der Berl. Börs.-Ztg. zufolge als günstig bezeichnet.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Vorlagen für den Landtag

Berlin, 7. Januar. Den Politisch Nachr. zufolge wird dem Landtage ein Ausführungsgesetz zum Reichsseuchengesetz und außer der großen wasserwirtschaftlichen Vorlage ein für das gesamte Staatsgebiet geltendes Gesetz über die Freihaltung von Ueberschwemmungen zugehen.

Kaiser Wilhelm und Prinzessin Mathilde

Paris, 7. Jan. Kaiser Wilhelm hat den Botschafter Fürsten Radolin beauftragt, ihn bei der Leichenfeier der Prinzessin Mathilde in Paris zu vertreten und einen Kranz am Sarge niederzulegen.

Berlin, 7. Januar. Kaiser Wilhelm unterhielt zur verstorbenen Prinzessin Mathilde Bonaparte Beziehungen freundschaftlichster Natur, die u. a. zum Ausdruck gelangten, als die Operation des Kaisers in erfolgreicher Weise vollzogen war. Damals ließ die Prinzessin, obgleich sie schwer leidend war, den Ausdruck herzlicher Teilnahme übermitteln. Kaiser Wilhelm dankte, indem er den deutschen Botschafter in Paris beauftragte, sich nach dem Befinden der Prinzessin zu erkundigen und ein Blumenarrangement zu überreichen.

Eine französische Falschmeldung

Berlin, 7. Jan. Französische Blätter meldeten, daß sich der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, mit Rücktrittsgedanken trage und daß zu seinem Nachfolger ein kaiserlicher Prinz ausersehen sei. Diese Mitteilung ist völlig aus der Luft gegriffen.

Erhöhte Sicherheit in den Theatern

Berlin, 7. Jan. In mehreren Theatern trat gestern abend ein Teil der für die erhöhte Sicherheit ergriffenen Maßnahmen in die Erscheinung. Der eiserne Vorhang wurde nach jedem Akte heruntergelassen. Mehrfach hielten der Direktor und der Regisseur Ansprachen, um den Zweck der Einrichtung zu erklären.

Fritz Friedmann wohl und munter

Frankfurt a. M., 7. Jan. Der als vermißt gemeldete Dr. Fritz Friedmann befindet sich wohlauf. Der Würzburger Korrespondent des Frankf. Generalanzeiger hat ihn heute früh gesprochen.

Polizeibeamte als Angeklagte vor Gericht

Bern, 7. Jan. Gestern begann hier die Gerichtsverhandlung gegen die Berner Polizeiorgane, die im Juni 1902 nach der Katzenmusik, die dem Professor Vetter wegen dessen Nürnberger Rede, in der er die Schweiz eine geistige Provinz Deutschlands nannte, gebracht wurde, allzu ausgiebigen Gebrauch von der Waffe machte. Unter den 22 Angeklagten sind auch der Polizeidirektor Guggisberg und der Polizeihauptmann Stucki. Die Anklage lautet auf Mißhandlung und widerrechtliche Gefangenhaltung.

Auf dem Eise eingebrochen

Brüssel, 7. Jan. In Hasselt brachen heute zwei Knaben beim Schlittschuhlaufen ein und ertranken.

Dynamitattentat eines 13jährigen Mädchens

Paris, 7. Januar. In Lescure wurde ein 13jähriges Mädchen verhaftet, welches eingestand, am 26. Dezember v. J. in die Wohnung des Pfarrers von Lescure eine Dynamitbombe geworfen zu haben.

Vom serbischen Hofe

Belgrad, 7. Jan. Gestern traten die neuen Adjutanten des Königs ihre Stellungen an. Die Entfernung der Hauptverschwörer macht einen sehr günstigen Eindruck. Man glaubt, daß am serbischen Hofe binnen kurzem ein normaler Zustand wieder eintreten werde.

Besuch König Eduards beim Zaren

London, 7. Januar. Die Morgenblätter berichten, König Eduard werde den Zaren im Monat April besuchen.

Gräfin Lonyay

Nizza, 7. Januar. Die Gräfin Lonyay hat sich von der Erkrankung vollständig wieder erholt.

Das Befinden König Christians

Gmunden, 7. Januar. Das Befinden des Königs von Dänemark hat sich in den letzten Tagen erheblich gebessert.

Postraub

Budapest, 7. Januar. In der Nähe der Stadt Weisen wurde ein Postwagen von Räubern überfallen. Der Kutscher und der den Wagen begleitende Postbeamte wurden getötet, der Wagen seines Inhalts beraubt. Unter anderem fielen den Räubern zwei Geldbriefe in die Hände.

Furchtbares Eisenbahnunglück in Amerika

Topeka (Kansas), 7. Jan. Gestern vormittag ist bei Willard auf der Chikago-Rocksland-Eisenbahn ein Personenzug mit einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Arbeitszuge zusammengestoßen. Der Personenzug ist vollständig zertrümmert worden. Alle Reisenden sind entweder getötet oder verletzt.

Chikago, 7. Jan. Zum Eisenbahnzusammenstoß bei Topeka wird noch berichtet, die Zahl der Toten habe sich noch nicht feststellen lassen. Beide Züge befanden sich bei der Katastrophe in vollster Fahrt.

Zum russisch-japanischen Konflikt

London, 7. Januar. Aus Tokio wird von gestern abend 6 Uhr 10 Min. gemeldet: die russische Antwort ist in der russischen Gesandtschaft hier eingetroffen.

London, 7. Jan. Balfour hat für Sonntag einen neuen Ministerrat einberufen, der sich mit der Lage in Ostasien beschäftigen wird.

London, 7. Januar. In Peking wird die Nachricht verbreitet, daß China erklärt habe, bei einem Kriege zwischen Rußland und Japan werde alles beim Alten bleiben. Diese Nachricht wird in der Presse für höchst bedeutungsvoll erklärt.

Tokio, 7. Januar. Alle vor Wladiwostock liegenden russischen Kriegsschiffe sind, wie hierher gemeldet wird, in See gegangen, wahrscheinlich nach Port Arthur. Man neigt hier in vielen Kreisen dazu, die Meldungen von einem versöhnlichen Charakter der zu erwartenden Antwort zu bezweifeln.

London, 7. Januar. Die aus Peking eintreffenden Nachrichten gehen übereinstimmend dahin, daß China eine entschlossene Haltung gegen Rußland einzunehmen anfängt. Die russischen Schiffe, die bis vor kurzem noch in den koreanischen Gewässern lagen, gehen mit Volldampf nach Port Arthur zurück. Hier herrscht nicht die mindeste Erregung obgleich Anzeichen dafür vorhanden sind, daß Ereignisse von einschneidender Bedeutung nahe bevorstehen. Der Rückgang an der Börse dauert anhaltend fort.

Washington, 7. Jan. Das Marinedepartement beabsichtigt, dem Admiral Evans telegraphisch besondere Instruktionen für sein Verhalten in Feindseligkeiten zu geben. Die Politik der Regierung geht dahin, strikteste Neutralität zu beobachten und nicht zu intervenieren, wenn nicht vertragsmäßig festgelegte Rechte verletzt werden.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 7. Januar. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — 6° C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags — 4½° C. Barometer: 760 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.

Vorzüge der altbewährten MAGGI's WÜRZE



1. **Feinstes Aroma;** hierin ist sie einzig und unerreicht.
2. **Größte Würzekraft;** man verwende sie deshalb nur sparsam, um die Speisen nicht zu überwürzen.
3. **Unbegrenzte Haltbarkeit,** auch wenn die Flasche angebrochen.
4. **Niedriger Preis:** schon in Fläschchen von 35 Pfg. an, leere Originalfläschchen werden billiger nachgefüllt.

Man verlange auch beim Nachfüllen ausdrücklich nur **MAGGI's** Suppen- u. Speisen-Würze *246

Städt. Orchester

Donnerstag, den 7. Jan., 8½ Uhr:

Wagner-Abend

im neu renovierten, elektr. erleuchteten

Saal Remke.

Eintrittskarten á 75 Pfg. im Vorverkauf. An der Kasse 1 Mark. !5

Lichtbilder-Vortrag

vom

guten und schlechten Bauen

von *144,11

Carl Meissner-Dresden.

Samstag, den 16. Januar, abends 8 Uhr in **Remkes Theatersaal.**

Eintritt 1.00 Mk.

Zu haben in Fischers Buchhandlung.

Akten-Mappen

aus starkem, dabei weichem langnarbigem Rindleder, mit 2 guten Schlössern, unverwüstlich bei

Gebr. Kahter

Obernstr. 24.

Kinder-Ausstattungen

als (5166



Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen Wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen und Hutchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen, Wasserdichte Betteinlagen, Gesundheits-Korsetts, Wagendecken, Molton-Einlagen, Zahnhalsketten, Gebr. Gehrig'sche Zahnbänder ꝛc. äußerst billig im

Baby-Bazar

Herm. Sauerland,

15 Gehrenberg 15.

Fernsprecher 661



in verschiedenen Sorten, nur mit Wasser zuzubereiten, sind soeben frisch eingetroffen bei:

Friedr. Höner.

Für dieses Jahr wird auf Abschluß !187

Wasser-Kalk gesucht,

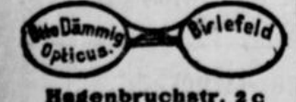
möglichst v. nicht syndicirenden Werken.

Gefl. Offert. wolle man unt. F W 187 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Petroleum-Glühlicht

Keine Lampenänderung. Kein Strumpf. 10fache Lichtverstärkung, 50 Proz. Oelersparnis. Stck. Mk. 1,80 franko Nachn. Prospekt gratis.

Petroleum-Glühlicht-Industrie Kronach.



Hagenbruchstr. 2 c

Augen-Untersuchung

mittels Refractometer 1905 kostenlos. ,231



Rheumatismus-

und Gicht-Kranken teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. ?3881,30

Marie Grünauer,

München,

Pilgersheimerstraße 26a/II.

PATENT-BUREAU

Inhaber: Patentanwalt **C. Wessel**

Berlin NW. 5 Stephanstr. 43



Brillen u. Kneifer unter sorgfältiger Berücksichtigung der Kopfform. Reparaturen sof. u. sauber.

E. Wittmeyer,

Optiker,

Bielefeld, Obernstr. 2.

Richtige

Steuern-Einschätzung

und

Reklamation.

Enthaltend

Staatssteuern,

Einkommensteuer, Vermögens- (Ergänzungs) Steuer,

Gemeindesteuern,

Grund- und Gebäudesteuer, Gewerbesteuer, Betriebssteuer ꝛc.

Mit vielen

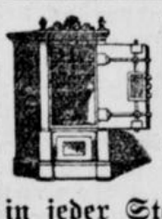
Reklamations-Formularen.

Preis: 1.00 Mk.

empfiehlt

J. D. Küster Nachf.,

Niedernstraße 27.



Geldschränke

mit Purcel's patentirtem, thermitsicherem glasharten Stahlpanzer

in jeder Stärke und in jeder Ausführung

empfiehlt zu den billigsten Fabrikations-Preisen

Heinr. Eckhardt

,23) **Bielefeld, Gehrenberg 16.**

The Berlitz School of Languages

Bielefeld, Niedernstrasse 22, I.

Englisch, Französisch, Italienisch,

Conversation, Correspondenz.

Nur geprüfte nationale Lehrkräfte.

Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Prospekt und Probestunde gratis.

Kurse von monatlich Mark 8 an.





Hamburger Importhaus

Rathaus- und Renteistr.-Ecke.

Lebendfr. Schellfische, per Pfd. **17** Pf.,

Ia. **Sprotten,** 3½ Pfd.-Kiste **70** Pf.

Ia. geräuch. Speck p. Pfd. 63 Pf., feinster westfäl. Speck per Pfd. 65 Pf.

Ia. **Flomen** per Pfd. **67** Pfg. Cb.

Ia.	westfäl.	Rotwurst	p. Pfd. 37 u. 50 Pf.	feinste	westfäl.	Plockwurst, ausgewogen, Pfd. 100 Pf.	
„	„	Leberwurst	„ „ 50 u. 70 „	„	„	Büchsenfleisch „ 80 „	
„	„	Fleischwurst	„ „ 70 „	„	„	Kleinfleisch „ 45 „	
„	„	Sülze	„ „ 68 „	garantiert rein.		Schmalz „ 49 „	
„	„	Mettwurst	„ „ 69 „	Ia.		Margarine Pfd. 44—83 „	

---

210. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie

Erste Ziehung am 11. und 12. Januar 1904.

Losabschnitte	1/1	1/2	1/4	1/10
	Mk. 40,00	20,00	10,00	4,00 ohne Porto

sind noch abzugeben. 6222,7

Die Königl. Lotterie-Einnehmer:

Bertelsmann, Bürgerweg 44a, Bielefeld — **Groos,** Siekerwall 3, part.



Bielefelder

Rossfleisch-Halle

Nur Kronenstraße 4.

Diese Woche wieder mehrere dickfette **Pferde** und **2 junge Fohlen** geschlachtet im Alter von 9 und 14 Monaten.

Nur **Fleisch I. Qualität,** sowie sämtliche Sorten **Wurst und Rollschinken,** alles in frischer wohlschmeckender Ware.

II. Korte, Rossschlachter,

Kronenstraße 4. — Telefon 636.

Braunschweigische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik von Robert Karges, Braunschweig.

Spezialfabrik für t544,722?

Ziegelei-Anlagen.

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Verkauf.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Ermshaus & Schwarze** soll das zur Konkursmasse gehörige

Grundstück

Stadtheiderstraße Nr. 38

mit darauf stehenden Gebäuden, der gesamten maschinellen Einrichtung nebst Zubehör, bisher zur Armaturen-Fabrikation und Gießerei dienend, sowie auch den gesamten Waren- und Materialvorräten aus freier Hand verkauft werden.

Die Verzeichnisse, Taxen und alle anderen Unterlagen können während der Geschäftsstunden in dem Büreau des Unterzeichneten, Turnerstraße 30, eingesehen werden. Auf Wunsch wird auch jede weitere Auskunft erteilt.

Angebote nimmt der Unterzeichnete bis zum 23. d. Mts. entgegen. ?186,5

Der Konkursverwalter.

Heinrich Lemke, vereid. Bücherrevisor.

Eine der angesehensten deutschen

Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-

Gesellschaften hat ihre

bevollmächtigte General-Agentur

für Regierungsbezirk Minden

neu zu besetzen.

Angesehene und rührige Kaufleute mit guten Beziehungen, insbesondere mit solchen zur Industrie, welche gewillt sind, sich rege der weiteren Ausbreitung der Geschäfte zu widmen, auch Generalagenten anderer Assekuranzzweige, welche mit ihrer Thätigkeit noch obige sehr lohnenden und entwickelungsfähigen Branchen zu vereinigen geneigt sind, werden um Einreichung ihrer Bewerbung unter **H 269** an die Expedition der Westfälischen Zeitung gebeten. [269,7

Mit der General-Agentur wird je nach Verhältnissen eine ansehnliche Einnahme verbunden. Auch kann eine Agentur für Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherung mit übertragen werden.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bielefeld belegene, im Grundbuch von Bielefeld Band 97 Blatt Nr. 38 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Ingenieurs Carl Büsche in Bielefeld,** eingetragene Grundstück Flur 16 Nr. 1041/296, Hofraum an der Turnerstraße, groß 4 Ar 40 Quadratmeter, mit **Wohnhaus,** Veranda und Hausgarten, — Turnerstraße 48, Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 3974, Gebäudesteuerrolle Nr. 5168 —

am 1. März 1904, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 im Amtsgerichtsgebäude versteigert werden.

Das Gebäude ist mit 960 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Dezember 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 22. Dezember 1903. 252,39

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die in Kirchdornberg belegene, im Grundbuch von Kirchdornberg Band 1 Blatt Nr. 2, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Kaufmanns Ludwig Weddigen in Bielefeld** eingetragene Besitzung — Kolonat Nr. 9 — bestehend nach den übereinstimmenden Angaben im Grundbuch und im Steuerkataster aus den Parzellen Flur 2 Nr. 18, 30, 31, 38, 39, 248/40, 249/40, 43, 44, 45, 47, 48/1, 228/57, 59, 60/1, 181, 192 der Gemarkung Dornberg, zur Gesamtgröße von 5 Hektar, 91 Ar und 75 Quadratmeter, mit den darauf befindlichen Gebäuden: a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, b) Schuppen mit Wohnung, c) Ziegelbude — Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 52, Gebäudesteuerrolle Nr. 9 —

am 26. Februar 1904, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 im Amtsgerichtsgebäude versteigert werden.

Die Gebäude sind mit insgesamt 129 Mk. jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer und die Grundstücke mit insgesamt 54 Mk. 96 Pf. Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Dezember 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. ?251,36

Bielefeld, den 21. Dezember 1903.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

Alle im hiesigen Bezirk sich aufhaltenden männlichen Personen, welche im Jahre **1884** geboren sind, sowie alle diejenigen, welche sich zwar vor den Ersatzbehörden gestellt, aber über ihre Militärdienstpflicht noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben, werden hiermit aufgefordert, sich in der Zeit **vom 15. Januar bis 1. Februar ds. Js., vormittags von 9—12 Uhr,**

zur Eintragung ihrer Namen in die Rekrutierungs-Stammrolle persönlich oder bei zeitiger Abwesenheit, Krankheit usw. durch die Eltern, Vormünder, Lehr- oder Fabrikherrn auf dem Amtszimmer zu melden.

Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse sind gleichzeitig anzubringen.

Militärpflichtige des zeitigen Jahrgangs, welche nicht im hiesigen Amt geboren, haben einen Geburtsschein vom Standesamt, diejenigen früherer Jahrgänge den Losungsschein vorzulegen. Die zu späte oder unterlassene Anmeldung zieht eine Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßige Haft nach sich. t

Dornberg, den 2. Januar 1904.

Der Amtmann. Landgraf.

Bekanntmachung

Die festgestellte Jahresrechnung der Gemeindekasse Bauerschaft Schildesche pro 1902 liegt vom 18. Januar 1904 ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindeglieder von Bauerschaft Schildesche bei dem Gemeindevorsteher Steinsiek daselbst offen.

Schildesche, den 28. Dezember 1903.

t **Der Amtmann.** Goede.

à Pat. 30 Pf. **Professor-Backhaus-Cakes** **à Pat. 30 Pf.**

ist ein Genußmittel und Nahrungsmittel in einer Form.

Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

№ 5 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt
Westfälische Zeitung
Bielefeld,
Donnerstag, 7. Januar 1904

Deutsches Reich

Die Konferenz für deutsche Seemannsmission richtet die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf das Treiben gewisser Stellenvermittler für Schiffsjungen (Heuerbaase und Ausrüstungsgeschäfte), die für eine feste Gebühr (bis 800 Mark) die Ausstattung und Unterbringung auf einem „erstklassigen Segelschiff für große Fahrt" übernehmen. Fort und fort werden durch solche hochtönenden Versprechungen in Annoncen und Prospekten Jungen aus allen Teilen Deutschlands bis nach Oesterreich hinein in die großen Hafenstädte gelockt. Die geforderte Summe mag in vielen Fällen zu hoch, die Ausrüstung minderwertig sein, aber schlimmer ist, daß die unerfahrenen, eben erst konfirmierten Jungen oft wochenlang ohne Aussicht den Versuchungen der Großstadt und der Verführung durch zweifelhafte Genossen ausgesetzt sind. Denn wie jeder Sachkundige weiß, findet sich trotz der gegenteiligen Versicherung selten sofort ein passendes Schiff, ja Deutschlands Segelschiff-Flotte ist gar nicht mehr groß genug, um allen diesen Ansprüchen genügen zu können, und deshalb werden die Jungen sehr oft ins Ausland, vor allem nach Liverpool weiter geschickt. Dort sind sie dann, der Sprache nicht mächtig, dem Schutze der heimatlichen Gesetze entnommen, ganz von der Gnade eines Helfershelfers abhängig. Es ist eine Reihe von Fällen zur Kenntnis der deutschen Konsulate gekommen, wo Jungen durch monatelangen Müßiggang in der Fremde in die größten Gefahren Leibes und der Seele gerieten und dann trotz langen Wartens doch nur auf minderwertige, seeuntüchtige Schiffe einer fremden Nation geradezu verkauft wurden. Mancher auch hat, nachdem er der Willkür und rohen Behandlung — wenn nicht schlimmerem — ausgesetzt war, den Weg in die Heimat nicht wieder zurückgefunden und ist der Familie und dem Vaterlande verloren gegangen. Weil fast nie eine schriftliche Abmachung vorliegt, gelingt es sehr selten, die Vermittler nachträglich mit Erfolg zur Erfüllung der übernommenen Pflichten anzuhalten. Eine Besserung ist von einer scharfen Handhabung der der einschlägigen Gesetze zu erhoffen, vor allem aber müssen Eltern und Vormünder bei Abschluß einer solchen Vermittelung die peinlichste Sorgfalt walten lassen. Wir raten dringend, sich nicht mit Versprechungen allgemeiner Art zu begnügen, sondern auf einen schriftlichen Kontrakt zu bestehen und sich vor allem gegen eine Verschickung auf minderwertige Schiffe fremder Nationen ausdrücklich zu verwahren. Daneben muß immer wieder betont werden, daß der Seemannsberuf mit den sittlichen Gefahren, die in der völligen Gebundenheit an Bord und der ebenso völligen Ungebundenheit an Land liegen, nichts ist für ganz oder halb verkommene Burschen. Endlich ist im Binnenland fast ganz unbekannt, daß sowohl in Hamburg (Admiralitätsstraße) wie in Bremen (Seemannsheim) von den vereinigten Reedern Schiffsjungenmeldestellen eingerichtet sind, (nicht zu verwechseln mit den Meldestellen für die Schiffsjungenschulschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen und des Deutschen Schulschiffsvereins in Oldenburg). Nur in Ausnahmefällen können die Seemannsheime der Deutschen Seemannsmission im Auslande (etwa Antwerpen, Cardiff, Barry, Liverpool) bei der Erlangung einer Stelle behilflich sein. In jedem Falle aber steht die Seemannsmission allen, die es wünschen, mit uneigennützigem Rat zur Seite; dazu wende man sich am besten nach Hamburg (Seemannshaus) oder Bremerhaven (Seemannsheim).

Aus Provinz und Nachbarschaft

tp. **Rheda**, 6. Januar. (Krankenhausbau.) Die evangelische Gemeinde beginnt im Frühjahr mit dem Bau eines neuen Krankenhauses. Dasselbe wird seinen Platz an der Gütersloher Chaussee unmittelbar am Fichtenbusche erhalten, wo bereits mehrere Morgen Land angekauft sind. Zu Bauleitern sind die Regierungsbaumeister Herr Siebold und Herr Winkler zu Bethel erwählt.

Enger, 6. Januar. (Verschiedenes.) Am Sonnabend, 9. d. M., findet beim Wirt C. Brüggemann, hier, eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. 1. die Abnahme der Jahresrechnung, 2. Umwahl des Vorstandes. In der Versammlung wird auch Herr Baumschulenbesitzer Beckhoff aus Hücker einen lehrreichen Vortrag über die Behandlung und Pflege der Obstbäume halten. — Im verflossenen Jahre sind beim hiesigen Standesamte 328 Geburten und 171 Sterbefälle angemeldet worden. Ferner wurden 83 Aufgebotsanträge gestellt und 85 Eheschließungen fanden statt. — Im verflossenen Jahre sind bei der hiesigen Polizeiverwaltung 353 Radfahrerkarten beantragt und ausgestellt worden. — Im letzten Halbjahr 1903 sind im hiesigen Amtsbezirke 2313 Schweinekörper auf Trichinen und Finnen untersucht worden, sie waren aber sämtlich trichinen- und finnenfrei.

ow. **Lage**, 7. Jan. (Stadtverordnetenwahl.) An Stelle des zum Ratsherrn ernannten Stadtverordneten Klöpper wurde mit 42 Stimmen Herr Schuhmachermeister Winter gewählt. Sein Gegenkandidat, der sich, wie wir hören, gegen Gehaltsverbesserungen der städt. Beamten zu stimmen, seinen Wählern verpflichtet hatte, erhielt 13 Stimmen. — Man sollte meinen, die hiesigen städt. Beamten seien vorzüglich gestellt, da ein Teil der Bürgerschaft so sehr gegen weitere Gehaltszulagen remontriert; aber in Wirklichkeit sind die Beamten verschiedener anderer lippischer Städte erheblich besser besoldet als die hiesigen. Zudem haben die Handwerker doch auch Vorteil von einer gut besoldeten Beamtenschaft; denn wer gut verdient, kann auch dementsprechende Auslagen machen.

* **Hamm**, 7. Januar. (Falkdenkmal. — Unglücksfall.) Das Falkdenkmal wird sich in nicht zu ferner Zeit auf dem vom Preußischen Lehrerverein gewählten und von unserer Stadt zur Verfügung gestellten Platz an der Ostenallee erheben. Am Dienstag wurde der formelle Vertrag über die Hergabe des Platzes von den Stadtverordneten genehmigt und auf Antrag des Magistrats zu den Kosten der Fundamentierung eine Summe bis zu 500 Mk. bewilligt. Die Ausschreibung soll sofort erfolgen, so daß mit der Fundamentierung möglichst im Frühjahr noch begonnen werden kann. — In der Nacht zum Mittwoch wurden dem Hilfsrangierer Wilh. Reekmann aus Walstedde bei Ausübung seines Dienstes beide Beine abgefahren. Herr Stationsassistent Ziron legte ihm, lt. Westf. Anz., den ersten Verband an, worauf der Verunglückte sofort ins katholische Krankenhaus gebracht wurde. R. ist unverheiratet.

* **Hagen**, 6. Januar. (Polizeistunde.) Seit mehr als Jahresfrist wurde in unserer Stadt die Polizeistunde, die allgemein auf 11 Uhr festgesetzt war, wenn auch Ausnahmen gestattet wurden, nicht mehr gehandhabt. Jedem Wirte wurde es freigestellt, zu welcher Stunde er sein Lokal schließen wollte, nur für Tingeltangel und Wirtschaften mit weiblicher Bedienung blieb es bei den alten Vorschriften. Zu Auswüchsen ist es bei dieser Einrichtung nicht gekommen, um so verblüffter ist man hier, daß seit 1. Januar die Polizeistunde wieder auf 11 Uhr angesetzt ist. Wie, lt. R.-W. Ztg., seitens der Stadtverwaltung den Wirten mitgeteilt wurde, können sie im Wege der Eingabe eine Verlängerung beantragen. Dies ist fast von allen Wirten geschehen; es wurde ihnen die Verlängerung bis 2 Uhr zugestanden. Das Mißliche ist, daß jede solcher Eingaben 1 Mk. Stempelgebühr kostet, und da die Verlängerung immer nur für 3 Monate ausgesprochen wird, so fallen auf jeden Wirt jährlich 4 Mark oder bei 400 Hagener Wirte 1600 Mark Stempelgebühr dem preußischen Fiskus zu.

Gerichtsfaal

△ **Köln**, 5. Januar. Heute begann der Prozeß gegen den Schutzmann Schnitzler, den Rechtsanwalt Mayer sowie die Familienglieder des wegen Unterschlagung und Verleitung zum Meineid zu Zuchthausstrafe verurteilten Fabrikanten Bauer, der bekanntlich nach Paris flüchtete und anfangs des Vormonats dort verhaftet wurde. Die Angeklagten sollen die Flucht begünstigt und langerhand vorbereitet haben. Der angeklagte Schutzmann glaubt, daß ihm in der Wohnung Bauers Wein kredenzt sei, dem irgend ein Schlafmittel zugesetzt worden. Der Verteidiger bemängelt die Abfassung der Anklageschrift, worin die gesetzlichen Merkmale der Tat nicht genügend bezeichnet seien. Der angeklagte Rechtsanwalt Mayer fordert Beschlußfassung über den Antrag. Die Verhandlung wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Vermischtes

Ein frecher Schwindel ist in der Marinestationskasse in Kiel verübt worden. Dort erschien ein mit Marineuniform bekleideter Mann, legte das Gehaltsbuch des Stabsingenieurs E. mit gefälschter Quittung vor und nahm dessen 630 Mk. betragendes Gehalt in Empfang.

Drei Wilddiebe hat man in Theuern (Meiningen) ermittelt. Es sind nach der T. R. angesehene Einwohner. Sie pflegten das Fleisch in Fässern einzupökeln und im Dickicht zu verstecken. Wer Bedarf hatte, holte sich aus der gemeinschaftlichen Vorratskammer.

Die Große Berliner Straßenbahn beförderte im letzten Jahre 316 Mill. Personen. Die Einnahmen betrugen 28,9 Mill. Mark oder 1¾ Mill. mehr.

Nach Unterschlagung von 35 000 Mk. ist laut Flsch.-Ztg. der Kassierer einer Berliner Viehkommissionsfirma, Biedatz, geflüchtet.

Für die Ueberschwemmten in Schlesien
Die Sammlungen für die Ueberschwemmten in Schlesien haben jetzt die Summe von 1 166 500 Mark erreicht.

Helle Aufregung
herrscht gegenwärtig wie dem Berl. Tgbl. aus Oberschlesien geschrieben wird, in der etwa 12 000 Einwohner zählenden Kreisstadt Zabrze wegen eines verlorenen Riesenprozesses. Mit dieser Gemeinde bilden die benachbarten Industriegemeinden Klein-Zabrze und Dorotheendorf eine Schulsozietät. Es hatte sich nun herausgestellt, daß diese beiden Gemeinden in den letzten dreißig Jahren an die Gemeinde Zabrze 200 000 resp. 100 000 Mk. Schulsteuern zu viel gezahlt hatten. Zabrze ließ es zum Prozeß kommen, wurde aber vom Bezirksausschuß in Oppeln zur Herausgabe der Summen verurteilt und muß auch die etwa 85 000 Mk. betragenden Prozeßkosten decken. Da es sich ohnehin schon in recht mißlicher Lage befindet, so bedeutet dieser Prozeßausgang den Zusammenbruch der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Der Gemeindevorsteher reichte sein Entlassungsgesuch ein; zahlreiche Besitzer bieten ihre Grundstücke zu Spottpreisen aus, um dem Orte so schnell wie möglich den Rücken drehen zu können.

Von den Sterbefällen an Influenza in Preußen heißt es in der Statist. Korr.: Nachdem die Krankheit im Jahre 1889 nur 314 Todesfälle veranlaßt hatte, stieg ihre Zahl im Jahre 1892 auf 15 911; dann sank sie bis 1898 auf 2688, um in 1900 wieder auf 14 329 zu steigen. Im Jahre 1902 sind bloß 3764 Personen der Influenza erlegen, 1903 aber dürfte eine neue Steigerung stattgefunden haben.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Gadderbaum. In der Zeit vom 1. bis 31. Dezember wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Söhne: Musketier Karl Engelmann. Hausvater Franz Hansjürgen.
Töchter: Steinbrucharbeiter Christian Hahn. Bahnarbeiter Karl Finkeldey.

Sterbefälle: Pflegling Hermann Würz, 19 Jahre alt, aus Hannover. Pflegling August Tobusch, 10 Jahre alt, aus Schildesche. Pflegling Ludwig Schwarz, 34 Jahre alt, aus Bierstaedt. Pflegling Heinrich Oberschelp, 36 Jahre alt, aus Hillegossen, Amt Heepen. Pflegling Wilhelm Meyer, 4 Monat alt, aus Häger. Pflegling Meta Tornette, 32 Jahre alt, aus Gesecke. Pflegling Johannes Schmiesing, 67 Jahre alt, aus Sand. Pflegling Karl Stock, 24 Jahre alt, aus Alverde. Pflegling Anna Hüttel, 20 Jahre alt, aus Pfeffelbach. Hausmutter Auguste Budde, geb. Wille, 66 Jahre alt, aus Gadderbaum. Kind Walter Steffen, 3 Jahre alt, aus Gadderbaum. Pflegling Wilhelmine Diebrock, 27 Jahre alt, aus Versmold

Dornberg. Vom 16. Dezember 1903 bis 1. Januar 1904.

Geboren: Söhne: Heuerling Wilh. Bartling, Niederdornberg bei Nr. 7. Handarbeiter Gottlieb Puls, Uerentrup Nr. 32. Kolon Wilhelm Gößling, Großdornberg Nr. 26.

Gestorben: Anna Marie Frida Voß, Großdornberg Nr. 59, 1 Monat alt. Anna Margarete Elisabein Vollmer geb. Hellweg, Deppendorf Nr. 11, 69 Jahre alt. Johanne Henriette Karoline Olderdissen, Kirchdornberg Nr. 11, 81 Jahre alt.

Schluss des redaktionellen Teils.

Keinen Hund mag man hinausschicken
bei dieser Winterkälte, die Menschen aber und selbst die Kinder müssen erbarmungslos hinaus. Aber da man schon nicht zu Hause sitzen kann, so sollte man sich wenigstens gegen Erkältungen der Atmungsorgane und gegen die böse Influenza schützen, indem man stets **Fay's ächte Sodener Mineralpastillen** bei sich trägt und ab und zu eine Pastille nimmt, während man Wind und Wetter ausgesetzt ist. Das beugt vor und nützt selbst in schweren Fällen, wenn man bereits erkältet ist. Die Schachtel, die nur 85 Pfg. kostet, reicht auf ein paar Tage und ist überall erhältlich.

Myrrholin-Glycerin
anerkannt unübertroffen bei rauher, empfindlicher Haut. Nicht fettend, feinstes Parfüm. Tube 50 Pf. Erhältlich wie die bekannte Myrrholin-Seife in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Erfolg: Weisse, zarte Hände reiner, schöner Teint.
Beste Haut-Pflege-Mittel.

Dr. Oetker's Backpulver.

Familie Turbilius

Roman von M. Brigge-Brook

34] Nachdruck verboten

Im „Schwedischen Pavillon" speiste das Paar zu Mittag und dabei wurde Thea wieder still. Sie machte sich Gedanken deren sie sich vor ihrem neuen Freunde schämte. Ob er für sie bezahlen würde? Das konnte sie nicht annehmen; ob sie ihm das nicht vorher sagte. Darüber wurde ihr der Ausflug, der sonst so köstlich war, beinahe wieder leid. Als der Kellner kam, machte Fechter keine Miene, ihr zuvorzukommen. Mit dankbarer Erleichterung beglich sie die kleine Zeche.

„Wollen wir nun in den Wald oder nach der Pfaueninsel?"

Der Kellner belehrte, daß die Dampfer nach der Insel noch nicht verkehrten, daß sie aber ein Boot haben könnten. Das mochte Thea nicht, sie fürchtete, sie komme sonst zu spät heim. So folgte sie ihrem Begleiter in den Wald, in dem vom Frühling noch nichts zu sehen war. Bis an die Knöcheln versanken die Zwei in dürre Nadeln und gingen schweigend der Sonne zu die sich abwärts neigte.

Fechter wies auf einen Sitz. Es war ein von Holzarbeitern zurückgelassener Reisighaufen, der zum Ruhen einlud; Thea sank tief hinein, erhob sich wieder und lachte.

„Da ist's nicht geheuer," scherzte sie und kletterte von der Seite empor.

Der Maler lagerte sich zu ihren Füßen und sah unverwandt in das ihm abgekehrte Gesicht. Thea fühlte den Blick. Unruhig bewegte sie sich auf dem lustigen Sitz hin und her.

„Bleiben Sie ruhig so, wie Sie jetzt sind, Thea, ich bitte Sie."

Verwundert gehorchte Thea eine Weile. „Ist's jetzt genug?" fragte sie.

Er seufzte. „Es nutzt nichts, ich kann es doch nicht halten, auch wenn Sie eine volle Stunde sitzen blieben. Sie sind zu veränderlich."

„Wie so?" Unruhig geworden, drehte das Mädchen dem Maler jetzt das ganze Gesicht zu. „Was meinen Sie?"

„Wenn ich Sie malen dürfte, Thea, Kind. Sie ahnen nicht, was Sie mir damit tun — mein ganzes Streben, die Kunst, alles geht unter im täglichen Broterwerb. Ihr Bild würde Auferstehung für mich sein!"

„Weshalb malen Sie mich denn nicht?" fragte Sie naiv.

„Wird Ihre Mutter —?"

„Mama tut, was ich will."

„Aber —" Fechter faßte sich. Um ein Haar hätte er das ahnungslose Kind irritiert. War es nicht auch schon eine des Künstlers würdige Arbeit, dies feine Köpfchen auf die Leinwand zu bannen. Mit dem weltvergessenen, glücklichen Ausdruck von vorhin? Er würde das Bild „Träumerei" heißen und sicherlich errang er damit einen Erfolg. Einen und vielleicht noch einen, doch an den wagte er jetzt nicht zu denken. In ihm zitterte jeder Nerv. Sein Künstlerauge zerrte gierig Stück für Stück der Kleidung von des Mädchens Götterleib, er sah den schönen Hals, herrlich ragten die Schultern von da. Ein Windhauch fuhr durch das Gehölz. Fechter erschauerte.

„Wir müssen fort, kommen Sie," rief er rauh.

Thea beeilte sich, seinem Ruf zu folgen. Scheu schritt sie neben dem besonnenen Mann, der kein Wort, keinen Blick für sie hatte und sich erst wieder auf ihre Gegenwart besann, als sie kaum zwanzig Schritte von der Bahn plötzlich stehen blieb.

„Ich bin so müde, ist's noch weit?"

„Verzeihung, mein armes Kind. Schelten Sie mich tüchtig. Ich bin ein Barbar, daß ich Sie zwinge, mit meinen Siebenmeilenstiefeln Schritt zu halten und ganz vergesse, daß man über den See setzen muß, um sich den infamen Umweg zu ersparen. Wir Künstler sind schlimme Gesellen, selbstsüchtig wie niemand sonst, aber nicht wahr, ihr Freund bleibe ich doch?" Er zog ihren Arm durch den seinen und paßte rücksichtsvoll seine Schritte den ihren an. Die böse Stimmung von vorhin schien verschwunden.

Der Zug sauste heimwärts. Thea sah nach der Uhr: fast sechs. Und sonst kam sie noch stets zur Speisestunde, die Aennes wegen, welche den Weg zum Institut nur einmal am Tage machte, auf vier Uhr angesetzt war. Was sollte sie erzählen?

Fechter schien auch Gedanken zu haben. „Wann werden wir uns wiedersehen?" fragte er unruhig.

Thea errötete. Hatte er nicht bei der Mutter Besuch machen wollen. Es schien als errate er ihre Gedanken. „Wann darf ich zu Ihnen kommen?"

„Am Sonntag."

„Und bis dahin?"

Thea schwieg und wandte das Gesicht fort. Fechter sollte nicht sehen, wie glücklich sie sein Eifer, sie wiederzusehen, machte. „Ich könnte Irmgard —" sagte sie unsicher.

„Abholen," ergänzte er. „Nun ja, wenns nicht anders sein kann, meinetwegen. Aber Thea, Sie halten reinen Mund. Es ist nicht nötig, daß sie oder eine meiner anderen Schülerinnen erfährt, daß wir einen Ausflug gemacht. Es ist nur, sie sind entsetzlich eifersüchtig," schloß er, den Blick des Mädchens falsch deutend.

Das Glückgefühl in Theas Herzen erlosch. Er schämte sich ihrer! Nur heimlich wollte er ihr Freund sein! Ob er wohl dachte, daß sie auch ihrer Mutter gegenüber schwieg? Mutig beschloß sie, ihn auf die Probe zu stellen. — Jetzt gleich.

„Von mir erfährt Irmgard nichts," sagte sie. „Aber Mama, meine Schwester, wer steht dafür, daß diese ihr nichts erzählen. D'rum bitten mag ich nicht."

Fechter lächelte ein wenig geärgert. „O, Thea," sagte er mit gemachter Lustigkeit, „wie weit sind wir noch von unserer gerühmten Freiheit entfernt. Ich fürchte, Sie machen sich unnütz das Leben schwer, und machen sich Fesseln, wo keine sind. Aber gleich viel, ich kann's nicht ändern, so gern ich Sie Ihretwegen in anderer Lage sähe."

Es wollte kein rechtes Gespräch mehr in Gang kommen. Thea hatte sich, von ihrem Freunde entfernt, in eine Ecke gesetzt und sah aus dem Fenster. Der Maler pfiff leise. Da hielt der Zug: „Steglitz!" Fechter rückte zu Thea hin.

„Ist das mein Dank für den verflossenen Nachmittag?" fragte er dringlich, „oder war er für Sie nicht schön?"

„Ich — ich danke Ihnen. Sie sind so gut."

„Das haben Sie mir schon einmal gesagt," versetzte der Maler ärgerlich. „Doch ich möchte für Sie etwas anderes sein — als gut. Sagen Sie mir wenigstens, ob Sie des heutigen Tages und meiner gedenken werden, das ist mir lieber."

„Ich habe Sie nie vergessen."

„Dann kommst Du morgen." Der Zug hielt. Ein heißer Kuß — zwei glühende Lippen sogen sich fest — einen einzigen Augenblick. Der Maler stieg aus und das Mädchen, dessen Station erreicht, blieb sitzen und fuhr weiter, zerschmettert und ohne Gedanken. Erst der Ruf des Vorstehers: „Alles aussteigen!" führte sie in die Wirklichkeit zurück.

Fortsetzung folgt.

Heitere Ecke

Ein gutes Wortspiel über den preußischen und den französischen Kriegsminister bringen die Lustigen Blätter:

von Einem, genannt Rothmaler.
Schafft Frankreich neue Geschütze an,
So kommt gewiß auch Dentschland dran;
Die Kräfte liegen niemals brach:
Der Einem machts dem Andre nach.

Besorgt. Frau Professor (zu ihrem Gatten, der eine Ferienreise nach Rügen macht): „. . . und dann, lieber Alfons, nimm Dich in acht, daß Du mit dem guten, schwarzen Rock nicht an den Kreidefelsen streifst."

Handelsnachrichten

∞ **Kapitalkonzentrationen.** In der letzten Zeit sind auch in den Kreisen der Finanzwelt Bedenken gegen die fortgesetzten Kapitalkonzentrationen laut geworden. Die Auffaugung kleinerer Betriebe durch die großen und die Ausdehnung eines förmlichen Netzes einzelner mächtiger Unternehmungen über ganz Deutschland, das war das charakteristische Zeichen insbesondere des letzten Jahres. Man sagt, daß der industrielle Zusammenschluß durch Konventionen, Kartelle und Betriebsvereinigungen eine naturgemäße Folge unserer ganzen wirtschaftlichen Entwickelung sei und eine Notwendigkeit, um den Kampf mit dem Auslande bestehen zu können. Was aber der Zusammenschluß der Großbanken in seinem letzten Ende bezwecken soll, das ist noch nicht recht klar. Die Bankenfusionen, wie sie im letzten Viertel des Jahres 1903 plötzlich auftraten, waren doch etwas zu Neuartiges, als daß man jetzt schon darüber ein Urteil fällen könnte, ob die Kapitalvergrößerungen schon bei 200 Millionen Mark ungesund zu werden beginnen, oder ob man von einem derartigen Zustand erst dann sprechen kann, wenn das Kapital einer Bankenvereinigung auf 4—500 Millionen Mark gewachsen ist. Auch bei den industriellen Vereinigungen wird es sich bald nur noch darum handeln, ob sich das Gros der deutschen Geschäftswelt in fünf, sechs oder drei Gruppen verteilt. Wir glauben, daß sowohl auf industriellem, wie auf dem Bankengebiete auf dem beschrittenen Weg schwerlich weiter gegangen werden kann. Bei den Kartellen dürfte früher oder später die Reichsregierung den Hemmschuh anlegen und mit den Bankenfusionen können möglicherweise wenig erfreuliche Erfahrungen gemacht werden. Jedenfalls wäre eine vollständige Zerstörung der individuellen Tätigkeit im deutschen Bankbetriebe ein großes Uebel, das sich zuerst im Börsenverkehr geltend machen würde.

⊖ **Kleine Finanzchronik.** Der Baumwollspinnereiverband in Manchester hat eine Herabsetzung der wöchentlichen Arbeitszeit von 55½ Stunden auf 40 Stunden empfohlen. — Die Exportfirma Hermann Conrad u. Co. in London ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiva betragen 300 000 Mark bei nahezu gleichen Aktiven. — Im Röhrenpreßwerk der Huldschinskischen Hüttenwerke ist Feuer ausgebrochen. Die Betriebsstörung wird mehrere Tage dauern.

⊖ **Dividenden von Bergwerksgesellschaften.** Für die Aktien der Bergwerkskonsolidation wurde der Dividendenabschlag am 2. Januar auf 24 Prozent, für Gelsenkirchener auf 6 Prozent und Hibernia auf 7 Prozent beziffert, so daß danach die Dividende von Konsolidation auf 28 Prozent, von Gelsenkirchener auf 10 Prozent und Hibernia auf 11 Prozent geschätzt wird.

Konkurse
(A: Anmeldefrist)

Hotelbesitzer Friedrich Meyer, Stadtsulza, A 15 2. Apolda. — Kaufmann K. Wilh. R. Thelen, Bonn, A 26 1. — Gastwirt und Kaufmann Friedr. Bögelsack, Schlanstedt, A 20 1 (Halberstadt). — Kaufmannseheleute Friedrich Xaver und Babette Sußbauer, Ingolstadt, A 20 1. — Eduard Garshagen zu Lüttringhausen und Albert Schmidt zu Lennep, Teilhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Garschagen, Lennep, A 15 2. — Karl Chaskel Präger, in Firma Kaufhaus Karl Präger, Meißen, A 19 3. — Kaufmann Max Scholz, Neustadt O.-O. A 8 2. — Baumeister Jos. Stufler, Straubing, A 16 1. — Kaufmann Otto Schlottmann, in Firma C. H. Appel Nachfl., Marlow, A 21 1, Sülze, Mecklenburg.

Dividenden-Schätzungen für das Jahr 1903.

Nachstehend notieren wir die Dividenden-Schätzungen für das Geschäftsjahr 1903 von den hervorragenderen, an der Berliner Börse gehandelten Effekten:

4. Industrieaktien.

Böhmisches Brauhaus 10 Prozent, Akkumulatorenfabrik 10, Akkumulatorenfabrik F. Boese u. Co. 0, Anglo-Continentale Guano 6—7, Arenberg Bergbau 40—45, Berlin-Anhalter Maschinenfabrik 11, Braunschweiger Kohlengef. 9, Braunschweiger Stamm-Prior. 10, Bremer Wollkämmerei 15, Breslauer Wagenbau Linke 6—6½, Buderus Eisenwerke 5, Caroline, Braunkohlenbergwerk 9—10 Chemische Fabrik Buckau 8, Chemische Werke Albert 15, Concordia, Bergbau 18, Concordia, Spinnerei 15 Consolidation, Schalke 27—28, Delmenhorster Linoleum 5—7, Dessauer Gas 10, Deutsche Jutespinnerei 9, Deutsche Spiegelglasgesellschaft 12—13, Deutsche Steinzeugfabrik 16—17, Deutsche Waffen- und Munition 10—11, Donnersmarckhütte konv. 14, Düsseldorfer Maschinenbau 0, Egestorff Salzwerk 6, Elberfelder Farbenfabriken 22, Flöther, Maschinenfabrik 6, Frister u. Roßmann abg. 8—9, Gelsenkirchener Bergwerk 10—11, Geresheimer Glashütte 11, Gladbacher Spinnerei abg. 12—14, Gritzner Maschinenfabrik 12, Gutmann Maschinen 8—9, Guttsmann Maschinenfabrik 1½ bis 2, Hallesche Maschinen 10—12, Hamburg-Amerika-Paketfahrt 6—7, Harkort, Brückenbau, konv. 0, Harkort, Brückenbau St.-Pr. 4—6, Heinr. Lehmann u. Co., abg. 0—3, Hibernia Bergwerksgesellschaft 11, Höchster Farbwerke 20, Hoffmann, Stärkefabrik 12, Hofmann, Waggonfabrik 10—12, Ilse, Bergbau 10—12, Jeserich, Asphalt 4, Jeserich, Vorzugsaktien 5, Kahla, Porzellanfabrik 25, Kaliwerke Aschersleben 10, Kayler, Maschinenfabrik 8, Kölner Bergwerk 27½, König Wilhelm konv. 12, König Wilhelm St.-Pr. 17, Königsborn, Bergw. 8, Küppersbusch, Maschinenfabrik 11, Ludwig Loewe u. Co. 10, Magdeburg, Allgem. Gas 7—7½, Magdeburg, Bergwerk 35, Magdeburg, Allgem. Gas St.-Pr. 35, Maschinenfabrik Breuer 0, Maschinenfabrik Buckau 6, Massener Bergbau 4, Mathildenhütte 0, Mechanische Weberei Linden 6, Mix u. Genest Telephon 5—7, Müller Speisefett 16, Nähmaschinen Koch 10—11, Neue Bodengesellschaft 10, Neue Photographische Gesellschaft 10, Norddeutsche Jutespinnerei Vorzugsaktien L. A 6, Norddeutsche Wollkämmerei 10, Norddeutscher Lloyd 5—6, Nordstern, Kohle 16, Ravensberger Spinnerei 0, Reichelt Metallschrauben 8, Schering, Chemische Fabrik 12, Schlesische Bergbau- und Zinkhütte 16—17, Schlesische Portland-Zementfabrik 6½—7, Siemens Glashütten 18, Stettiner Chamottefabrik 16—18, Stoewer Nähmaschinen 6, Neue Stolberger Zinkhütte 5, Thiederhall 5½—6, Vereinigte Hanfschlauch, Gotha 8½, Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabrik 10, Westeregeln Alkali 17—19.

	%	5. 1.	6. 1
Deutsche Fonds			
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.30	102.25
do. do.	3	91.30	91.50
Preussische Staats-Anleihe	3½	102.10	102.10
do. do.	3	91.30	91.20
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	100.20	100.20
do. do.	4	104.25	—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.40	102.30
Westfälische Pfandbriefe	4	102.90	102.60
do. do.	3½	98.90	99.25
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	104.—	103.70
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	101.25	101.10
do. Goldrente	4	102.70	102.70
Ungarische Goldrente	4	100.45	100.40
do. Kronenrente	4	99.15	99.25
Russische Gold-Anleihe cons	4	—	97.80
do. Staatsrente 1902	4	98.40	98.40
Argentinier 88	4½	85.90	86.10
Bukarester 98	4½	93.80	93.50
Chinesen 98	4½	88.60	88.90
Italienische Rente neue	4	103.50	103.—
Mexikaner cons 99	5	101.80	101.40
Rumänische amort. 98	4	87.75	87.80
Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.75	102.75
do. do. do. 05	3½	96.10	96.10
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	102.30	102.40
do. do. 05	3½	97.50	97.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	102.40	102.40
do. do. 08	3½	97.—	97.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.80	102.80
do. do. 07	3½	97.20	97.—
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	102.25	102.25
do. do. 07	3½	96.40	96.10
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	103.10	103.—
do. do. do. 06	3½	97.10	97.—
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	102.25	102.25
do. do. 08	3½	96.25	96.25
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.80	102.80
do. do. do. 08	3½	97.—	97.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aachener Mastr. abg.		130.—	130.—
Anatolische		—	96.90
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		126.—	126.75
Dortmund-Enscheder		—	—
Italienische Meridional-Eisenbahn		143.90	143.50
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		90.—	91.50
Jura-Simplon		—	—
Oesterreichische Staatsbahn		143.50	144.50
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen			
Oesterreichische Staatsbahn 85	3	89.—	—
do. Nordwestbahn	5	—	—
Ungarisch-Galizische	5	—	—
Grosse Russische	3	82.50	81.60
Moskau-Kiew W.	4	96.50	97.50
Russische Südost-Bahn	4	96.50	97.50
Warschau-Wien	4	100.10	99.80

Wechsel-Kurse

Amsterdam kurz	169.50	Paris kurz	81.20
Belgische Plätze „	81.10	Petersburg „	—
London „	20.47	Wien „	85.25

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—	Belgische Noten	81.10
Imperials	—	Englische Banknoten	20.43
20 Francs-Stücke	—	Französische „	81.30
Sovereigns	20.39	Holländische Noten	169.50
Amerik. Noten klein	4.19	Oesterr. Banknoten	85.35
Reichsbankdisk.ont		4	4
Privatdiskont		3⅛	3¾

Californischer Feigen-Syrup
Original und einzig echter
CALIFORNIA SYRUP OF FIGS
hergestellt von der
CALIFORNIA FIG SYRUP COMPANY,
jetzt nur verkauft unter der neuen Schutzmarke
CALIFIG
ist ein angenehmes natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und ausserordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern.
Preis pro ½ Flasche Mark 2.50, 1/1 Flasche Mark 1.50.
Der Name „CALIFIG" ist besonders zu beachten, da hierdurch allein das ursprüngliche und echte Produkt der California Fig Syrup Co. verbürgt wird.
Zu haben in allen besseren Apotheken.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig. Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.



Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber Bielefeld.

Jeder, der Wohnung sucht,

Zimmer, Laden, Bureau, Geschäfts- oder Lagerräume, Werkstatt 2c.

zu mieten beabsichtigt,

benutzt am vorteilhaftesten die

Westfälische Zeitung.

Inserate kosten 8 Zeile 15 Pfg., bei Wiederholungen Rabatt. In der **kleinen Anzeigen-Ecke** wird jedes Wort mit 2 Pfg. berechnet, die fetten Ueberschrift 10 Pfg.

Zu vermieten.

Abgeschl. Wohnung,
von 5 großen Räumen, mit reichlichem Zubehör, sowie mit Leucht- und Heizgas versehen, zum 1. April 1904 oder früher zu vermieten. !9304,5
Oerlinghauserstr. 14.

3 Mansardenräume
für 175 Mark in besserem Hause an alleinst. Damen mietfrei. Off. unt. T 681 an d. Exped. der Westfäl. Zeitung. *241,9

3 Wohnungen
zu vermieten bei *237,7
Wirt **Hindermann**, Brackwede

Eine Wohnung,
bestehend aus 6—7 Räumen außer entsprech. Zubehör, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, per sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter E. T. 4195 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten. [193,7

In guter Lage !56,7
grosser Laden
mit oder ohne Wohnung für Blumengeschäft oder auch für Conditorei und Café geeignet, per April event. früher zu vermieten. Näheres zu erfahren in der Exp. der Westfäl. Zeitg.

Abgeschlossene
Wohnungen
komfortabel eingerichtet, im Preise von 210—550 Mk. per sofort od. April zu vermieten. Näheres :57,9
Friedrichstraße 23.

4 Räume
in der Giebel-Etage meines Hauses, Güterslohertraße 80, an ruhige Mieter abzugeben. 142,5 **Georg Seydel.**

Abgeschlossene
2. Etage
mit 5 großen Räumen, allem Zubehör, Heiz- und Leuchtgas, zum 1. April 1904 an ruhige Familie zu vermieten. 162,5* Arndtstraße 26, p.

Herrsch. Etage
per sofort oder 1. April mietfrei. Detmolderstr. 8. ,5

Zum 1. April 1904 am Kreishaus 93 **Wohnung** von 4 Räumen nebst Zubehör frei. Preis 70 Thlr. !396,7

Goldbach 38
ist eine **Wohnung** von 4 geraden und 1—2 schrägen Räumen zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. '210,5
Kramer.

Laden
mit
Wohnung
in verkehrreicher Straße für Uhrmacher, Putz- oder Wäschegeschäft geeignet, per April zu vermieten. Näheres :58,9
Friedrichstraße 23.

II. Etage
4 Wohnzimmer, Küche, Speisekammer, Balkon, Fremdenzimmer, 2 Kellerräume, Preis 450 Mk., umständehalber zum 1. April zu vermieten. !323,8
Goldbach 58, part.

Zum 1. April ds. Js. ist die **Parterre-Wohnung** meines Hauses Goldbach 1, Wertherstr.-Ecke nebst Anbau, letzterer ist sehr geeignet zur Werkstatt f. Schlosser, Klempner, Maler oder Schreiner, zu verm. Näher. zu erfahren bei 293,1 **Fr. Westerheyde,** Bürgerweg 34.

Abgeschlossene
1. Etage
per April zu vermieten. 191,7' **Ellerstr. 22.**

Parterrewohnung
der Neuzeit entsprechend, mit gr. Veranda, ca. 4 Min. vom Bahnhof, sofort oder 1. April mietfrei. Kaiserstr. 42. *226,5

1. Etage
bestehend aus 5 Räumen nebst Küche, Veranda, komplettes Badezimmer, Leucht und Heizgas, per 1. April für 560 Mk. zu vermieten. (152,5
Bernard Zumsande, Heeperstraße 56.

1. Etage
fortzugshalber in ruhigem Hause p. 1. April 1904 zu vermieten. *5186,297?
Brandenburgerstr. 32 part.

Wohnung
von 5—6 Räumen nebst Zubehör zu vermieten. :,5
Ernst Hasenclever,
Obernstraße 12.

Eine abgeschlossene
Etage
von 6 Räumen nebst Zubehör in der Rohrteichstraße Nr. 67 zum Preise von 400 Mk. auf sofort oder 1. April zu vermieten. '216,7
F. H. Niestrath,
Oelmühlenstr. 1a.

Zum 1. April 1904 ist ein schöner
Laden
nebst 3 Räumen und Zubehör in unmittelbarer Nähe des neuen Rathauses zu vermieten.
L. Lepper,
Viktoriastraße 6.

Gr. Kurfürstenstr. 6,
Nähe der Wertherstraße, in gesunder Lage, ist eine schöne abgeschlossene
Parterrewohnung
m. größeren Zimmern, 6 Räume und Zubehör, Leucht- u. Heizgas, **Gartenbenutzung** etc., sowie eine hübsche
Mansardenwohnung
von 6 Räumen etc., per 1. April zu vermieten. Näheres
Gr. Kurfürstenstr. 6 I.

Schöner Laden
mit Kontor, in dem zur Zeit Papierwarengeschäft betrieben wird, **mit oder ohne Wohnung** am 1. April 1904 anderweitig zu vermieten. ?381,11
Fritz Kerkhoff.

Wohnung,
abgeschlossene, 4. Räume, per 1. April zu vermieten. 56,5
H. Kroos, Göbenstr. 64.

1. Etage,
bestehend aus 7 Räumen und sonstigem Zubehör, auch ein Teil des Gartens, ist sofort oder zum 1. April zu vermieten.
L. Meier, Kreuzstraße 33. ?468,9

Große hohe ?475
Wagenremise,
für 2 Möbelwagen passend, am Bach 15, sofort zu vermieten.
Frau Rieder-Schabbehard,
Heeperstraße 11.

Abgeschlossene 2. Etage,
4 Räume nebst Bodenzimmer, zu vermieten. ?492
Arndt- und
Siechenmarschstraßen-Ecke 31.

Wohnung
5 Räume, Badeeinricht., Leucht- und Kochgas, auf gleich oder April zu vermieten. Preis 400 Mk. Kaiserstr. 119. *259,7

Offene Stellen.

Einsatz-Einstepperinnen
und
Hemden-Näherinnen
für unsere Näherei bei dauernder Beschäftigung und hohen Löhnen gesucht. (83,7
G. Posner & Co.,
Kavalleriestraße 28.

Tüchtige erste ',5
Feinplätterin
für sofort nach auswärts gesucht. Gefl. Off. unter V 69 L mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Konfession u. Lohnforderung bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.

Mädchen
mit guten Zeugn. per 1. April f. kl. Haushalt gesucht. [265,7
Dorotheenstraße 11.

Suche zum 1. April ein tüchtiges *213,7
Mädchen
für Küche und Haus. **Frau Dr. Potthoff,** Obernstr. 52.

In unserer **Eisengießerei** können zu Ostern d. Js. noch einige 238,5
Lehrlinge
eingestellt werden.
Droop & Rein,
Bielefeld.

Suche zum Frühjahr 1904
2 junge Mädchen
zur Erlernung der Küche und des Haushaltes. Ohne gegenf. Vergütung. ?419
Frau Heinr. Salich,
Bergluft, Bielefeld.

Zum 1. Februar ein zuverlässiges ?466
Kindermädchen
gesucht, welches Hausarbeit mit übernimmt.
Schröder, Bismarckstr. 23.

Proveres, kräftiges
Dienstmädchen
zum 1. April gesucht. ?469,9
Kaiserstraße 107 unten, gegenüber der Falkstraße.

Jüngerer, kräftiger ?487
Hausknecht
gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Roos & Cahn.

Tüchtiger
Buchbinder,
der besonders auf
Kontobücher
eingearbeitet, findet in der Buchbinderei meiner Papierwarenfabrik dauernde Stellung. Eintritt
möglichst sofort.
M. Hiller vorm. Michelly,
Königsberg i. Preuß.
*221,5

Für Lager u. Kontor meines Garn- und Kurzwaren-Engrosgeschäftes suche ich zum 1. April einen 212,6
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Alexander Kempe.

Mädchen
sucht p. 1. April Stellg. im bess. kinderl. Haush. ev. Haush. u. Laden. Off. u. K 426 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. *

Zum 1. April suche ich ein in Küche und Hausarbeit gründlich erfahrenes
Mädchen
Frau Wilh Bitter,
261,6* Bismarckstr. 15.

Tüchtiges, erfahrenes
Hausmädchen
zum 1. April gesucht. *264,7
Frau Rentmeister **Rüter,**
Gr. Kurfürstenstr. 3.

Kragenplätterin,
erste Kraft (Monatsgehalt 80 Mk.), auf alle Façons geübt, suchen *258,8
Sievers & Stadtländer,
Herford.

Junger Mann mit Berechtigungsschein, welcher Ostern seine Lehrzeit beendet, **sucht in Bielefeld** in einem Eisenwarengeschäft oder gleicher Branche auf Kontor, Lager oder als Verkäufer eine **Stellung** als
Kommis.
Gefl. Offerten an die Exped. d. Westfäl. Zeitung u. W 248. *,11

Junges Mädchen
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau in einem ruhigen Haushalt. Offerten erbitte unter F 250 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Eine geübte
Weissnäherin
findet bei freier Station und hohem Gehalt dauernd angenehme Stellung im
Wäsche-Geschäft von
Rosina Hüntler
in **Bochum.** *253

Suche für meine **Brot- und Feinbäckerei** einen älteren, **tüchtigen** 126,4
Gesellen.
Ed. Kampmann,
Minden i. W. Kampstr. 27.

Wegen Erkrankung meines jetzigen, suche ich für **sofort** ein zuverlässiges
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen.
Frau **Fritz Eickmeyer,**
252,5* Reichsbankstr. 9.

Zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit per 1. April gesucht.
Frau Fritz Lohmann,
217,6 Detmolderstraße.

Zu verkaufen.

Fabrikgebäude,
3stöckig, mit 10pferdiger Dampfanlage, Zentralheizung und mit Wohnhaus, bei 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen.
Gefl. Anfragen erbeten unter J 674 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?142,5

Herrschaftl. Wohnhaus
mit Garten, Veranda 2c. in der Nähe des Bürgerweg soll fortzugshalber für den bill. Preis von 38 000 Mk. sofort verkauft werden. Dasselbe verzinst sich mit 6 Proz. Anzahl. 3000 Mk. Offerten unter V 718 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ?9

Bauplätze
in jeder Größe zu verkaufen.
Ernst Theen, Immobil.-Gesch. Friedrichstr. 27, 2. Et. ,6

Habe **Wohn- u. Geschäftshäuser** gut verzinslich unter denkb. günst. Beding. zu verk.
Ernst Theen, Immobil.-Gesch. Friedrichstr. 27, 2. Et. ,6

Habe eine **flotte Bäckerei** zu verkaufen. Anzahlung 5000 Mark. !177,6
Ernst Theen, Immobil.-Gesch. Friedrichstr. 27, 2. Et.

Habe eine **Kolonialstätte** zu verkaufen. Größe 10 bis 20 Scheffelsaat. !176,6
Ernst Theen, Immobil.-Gesch. Friedrichstr. 27, 2. Et.

Flotte Gastwirtschaft
100 Jahre bestehend, passend für tüchtige Wirte, Kaufleute, Bäcker, Landwirte, Ziegelmstr. 2c., bei 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **Nr. 1429.** an die **Annoncen-Expedition v. C. Marowsky, Minden i. W.** 236,6

Wohnhäuser.
Eine große Anzahl sehr gut verzinslicher Wohnhäuser, in allen Stadtteilen gelegen, sind mir zum Verkauf übertragen u. können jederzeit von Käufern kostenlos bei mir nachgefragt werden. ?Cb.,7
Wilh. Wienstroth,
Immobiliengeschäft,
Bürgerweg 16.

Wohnhaus in bester Lage Bielefelds bin ich willens zu verkaufen. 6% verzinsl. Anzahlung 2—3000 Mk. Off. unt H 178 an die Exp. d. Westf. Ztg.

Mein Restaurant will ich auf mehrere Jahre anderweitig verpachten oder mit solider Anzahl. verkaufen. Off. unter K 179 an die Exp. d. Westf. Ztg.

Steuer-Erklärungs-Heft

zu Abschriften der
Steuererklärungen und Vermögensanzeigen
für 5 Jahre reichend 60 Pfg.
„ 10 „ „ 1,10 Mk.

J. D. Küster Nachf.,
Niedernstraße 27.

Drogerie Oswald Korte
Elberfeld
Königstrasse 49 Fernsprecher 2159
Spezialität: ?4915,285
Kindernähr-Präparate u. Apparate.
Versand franko Haus!

Wer sofort Geld sucht
(zu jedem Zweck) schreibe an **C. Wittenberg, Berlin 34.** t8903,305

Miet-Gesuche.

Abgeschlossene Wohnung,
parterre oder 1. Etage, 5—6 Räume nebst Zubehör, im Preise von 5—600 Mk., im Mittelpunkt der Stadt, zum 1. April zu mieten gesucht. ?
Offerten mit Preisangabe u. D 280 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Zum 1. April eine in gutem Zustande befindliche ?
Parterrewohnung
von 3—4 Räumen in anständigem Hause zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Z 308 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Herrschaftliche
Etage
in günstiger Lage zum 1. Oktober 1904 zu mieten gesucht.
Offerten unter Angabe der Zimmer, des Preises, unter M 495 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. [272

Zu vermieten.

Per 1. April 437,8
abgeschl. 2. Etage
unseres Hauses **Wilhelmstr. Nr. 8,** bestehend aus 5 Zimmern und Küche, zu vermieten.
Bayha & Schweppe.

Große
herrschaftl. Etage
zu vermieten. 434
C. Dreyer, Niederwall 16.

Herrschaftliche
1. Etage
sofort zu vermieten.
Kaiserstraße 153.

Das Unterhaus
Papenmarkt 7, worin bisher mit gutem Erfolge Speisewirtschaft betrieben wurde, ist sterbefallshalber zum 1. April mietfrei. Gute, sichere Existenz. Näheres **Kreuzstr. 1a.** *254,11

Abgeschl. Etage,
bestehend aus 5 Räumen und Zubehör, mit allen Bequemlichkeiten, der Neuzeit entspr. eingerichtet, umständehalber auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. **Kreuzstr. 1 a.**

Wohnung,
4 große Räume, Detmolderstr. 112, I Tr., sogleich oder zum 1. April mietfrei. ?278,8
Näheres Aug. Hagemeier, Niederwall.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. **Zimmerstr. 3.** [454,7

Stellen-Gesuche

Ein junges Mädchen
sucht Stellung als Gehilfin. Nachzufragen **Johannesstr. 9.**

Junger Kontorist,
Fakturist, flotter Stenograph, der einfachen und doppelten Buchhaltung durchaus mächtig, Sprachenkenntn., wünscht seine Stellung zu veränd. Vers. kennt die Glas- u. Porzellanbranche und würde auch auf Reisen gehen. Gefl. Anträge erbeten unt. H A 431 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. 1,7

Geld Dalehen allerr Art erhalt. sichere Leute. Erledigung sof. u. discret (Rückporto.) **Otto Kapsitz,** Leipzig-Mockau.

Vermischte Anzeigen.

Mk. 60 000
Hypothek auf ein ländliches Grundstück zu leihen gesucht.
Offerten unter C 279 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ?,7

Mk. 10 000
zu 4 pCt. auf erste Hypothek sofort zu verleihen. Unterhändler verbeten. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten.

3500 Mk.
hinter Sparkasse gesucht. Off. unter S 617 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. '9394,7

Täglich 20 Mark
können Herren und Damen (jeden Standes) durch den Vertrieb eines neuen leichtverkäuflichen Artikels verdienen. Auskunft nebst Musterabbild. empfangen Sie gratis u. franko durch **A. Leistner, Leipzig,** Windmühlenstrasse Nr. 31.
H.59

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Vertreter gesucht
gegen hohe Provision und Spesenzuschuss. **Export-Cie. für deutschen Cognac, Köln a. Rh.** Gegen jede Konkurrenz leistungsfähig. Niederlagen werden unt. günst. Beding. errichtet. M. 43,292??

Familien-Nachrichten

andern Zeitungen übernommen.
Von unsern Abonnenten uns zugehende, erkennbar beglaubigte Familiennachrichten finden in dieser Rubrik Aufnahme.)

Verlobte.

Lina Bante in Brockhagen mit Wilh. Beckmann in Brockhagen. Minna Beckmann in Brockhagen mit Hermann Beckmann in Brockhagen. Wilhelmine Schulte in Holtfeld bei Borgholzhausen mit Albert Treschwig in Bielefeld.

Gestorben.

Heuerling Hermann Elbracht in Kölkebeck, 58 J. Anton Gerd-Holling in Alberskirchen, 61 J. Rentner August Enck in Ibbenbüren, 80 J. Rentier Julius Athmer in Düsseldorf, 68 J. Königl. Rangitrmeister Johann Knicker in Hamm, 40 J. Rentner Wilh. Habbes in Weetfeld, 68 J. Bertha Busse in Hölsen, 25 Jahre. Elisabeth Meyer in Hamm, 3 Jahre.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Verkäufe.

Wegzugshalber
Plüschgarnitur, rot, mit Paneelbrett u. Fußkissen, Sofa-Ausziehtisch mit Decke, Serviertisch, Trumeaux-Rundbogen mit 4-säul. Stufe, zus. 2¾ Mtr. hoch, 2 Postamente mit Vasen und Salonsträußen, Divan, Regulierofen, 1 thür. Kleiderschrank, Nähmaschine, Flurgarderobe u. diverse Regulat., sowie Kronleuchter, Ampel u. Lyra, äußerst preiswert zu verkaufen, evtl. auch gegen leichteste Teilzahlung unter Diskretion. Alles so gut wie neu, daher Gelegenheitskauf für Brautleute. Emil Werthwein, Augustastraße 3b, 3. Etage. t,7

Gegen Cassa.
Ein größerer Posten Zigarren, prima Ware, wird im ganzen oder geteilt, billig abgegeben. Offerten unter C 309 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Schweine,
2 fette, an Privatleute zu verkaufen. Hakenortstraße 31.

Möbel
jeglicher Art spottbillig im Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladens. Föllenbeckerstr. 94.

Schlitten,
hochfeiner Rollwagen, 40 Ztr. Tragkraft, mehrere Geschäftswagen billig zu verkaufen. Wilhelmstraße 4. ?442

Pianino,
fast neu, wird für 425 Mk. verkauft. Off. unt. E 430 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '430,8

Plüschsofa,
Küchenspültisch, Zimmerklosett wegen Raummangel billig abzugeben. Kaiserstr. 64 I.
?292,9

Kugulier-Füllofen,
guter, billig zu verkaufen. Herforderstraße 42 I. *461

Stellen-Gesuche.

Mehrere
Mädchen mit guten Empfehl. suchen zu sofort und April gute Stellung durch Frau Aug. Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. t277

Mädchen
von hier, welches Melken kann und alle Landarbeit versteht, sucht zu Februar oder März Stellung durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. t278

Kindermädchen,
älteres, sucht zum 1. Febr. od. später Stellung. Zu erfragen Siegfriedstraße 19. t196,5

Offene Stellen.

Bäckergeselle,
selbständiger, für Weiß- und Graubrot gesucht. Schriftliche Offerten unter V 417 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Näherinnen
gesucht für Geschäft, dieselben müssen auf Knabengarderobe gearbeitet haben. Adressenangabe unter Z 684 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.
?408,6

Müllergesellen
zum 1. Februar gesucht. W. Baintmann, Schildesche. t,7

Suche
per sofort eine tüchtige Gehilfin und Lehrmädchen. Martha Schelp, Damenkonfektion, Engerstraße 18. ?324,5

Abonnentensammler
sucht F. Woller, Ulmenstr. 9a. ?198,8

Plätterinnen
gesucht. G. Kemper. t43

Mädchen,
junges von 15—16 Jahren, für Hausarbeit gesucht per 1. Febr. Offerten unter O 713 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [159,9

Suche
per 1. April ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, ein propres Mädchen für Hausarbeit, eide nicht zu jung. Frau Wilhelm Frankenberg, Gehrenberg 20. ?201,7

Malerlehrling
sucht Fritz Stamm, Kaiserstr. 27.

Mädchen,
tüchtiges, zum 1. April bei hohem Lohn für den Haushalt gesucht. F. Burhorn, Bahnhofstraße 29. *490

Mädchen,
schulfrei, für leichte Arbeit gesucht. Bahnhofstr. 7, 2. Et.

Dienstmädchen,
perfekt im Kochen und allen Hausarbeiten wird zum 1. April gesucht. Lohn 70—80 Thaler. Gebr. Gumpert, Niedernstr. 32.

Gesucht
auf sofort eine geübte Faltennäherin. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. '421

Dienstmädchen
auf sofort für kleinen Haushalt gesucht. Ritterstr. 59. '493

Fräulein
gesucht zur Erlernung d Haushalts auf dem Lande zu sofort oder später ohne gegenseitige Vergütung. Bauerntochter bevorzugt. Offerten unter H A 276 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. '276

Mädchen,
tüchtiges, gut empfohlenes, im kinderlosen Haushalt zum 1. April gesucht. Kaiserstr. 93 a.
?382,5

Für
ein hiesiges, bess. Restaurant verb. mit Geschäft, wird für sofort ein j. Mädchen zur Erlernung des Haushaltes und Ladens gesucht, ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Näheres in der Exped. d. Westfäl. Ztg.

Mädchen
von 15 Jahren, für kleinen Haushalt gesucht. Selbiges kann auch etwas nähen lernen. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. *500

Hausmädchen.
tüchtig, zuverlässig und sauber zum 1. April gesucht. Bismarckstraße 40. *449

Dienstmädchen,
ordentliches, für kleinen Haushalt zum 1. April gesucht. Gr. Kurfürstenstraße 22. *613

Waschfrau,
durchaus zuverlässig, alle 4 Wochen auf 1 Tag gesucht. Wittekindstraße 25 I r. *463

Suche
auf sofort mehrere Privat- u. Taxameter-Kutscher. August Horstmann, Taxameter-Besitzer.

Mädchen,
junges, welches sich im Haushalt noch weiter ausbilden will, kann zum 1. Februar od. März Stelle als Stütze d. Hausfrau finden, bei Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter D 433 an die Exped. d. Westfälischen Zeitung.

Mädchen,
ordentlich, fleißig und kinderlieb sofort oder später gesucht. Frau F. W. Kobusch, Rohrteichstraße 48. *515

Mechaniker
auf Nähmaschinen u. Fahrräder nach Essen a. Ruhr auf sofort gesucht. Zu erfr. Gadderbaum, Nordfeld 7.

Dienstpersonal
erhält jederzeit gute Stellen und hohen Lohn durch Frau Tappe, Bielefeld, Güsenstr. 13, Vermittlungs-Bureau. Gegründet 1879 9161,5

Miet-Gesuche.

Laden,
kleiner, für Friseurgeschäft, nur erste Geschäftsstraße, gesucht. Offerten unter A H 77 Hauptpostamt postlagernd. t447

Wohnung
von 4—5 Räumen im Mittelpunkt der Stadt von einem Handwerker mit einem Kinde zu April gesucht. Preis 200 bis 300 Mk. Offerten m. Preisangabe unter M 359 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zimmer,
gut möbl., für einen Herren Nähe Blumenstraße mit oder ohne Pension per 15. Jan. od. 1. Febr. gesucht. Offerten unt. Chiffer B 308 an die Exped. der Westfäl. Ztg. 1308,5

Wohnung,
4 Räume, von ruhiger Familie (3 Personen) zum 1. April gesucht. Preis bis 225 Mk. Gefl. Offerten unter D 429 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '429,6

Wohnung,
3 bis 5 Räume, Nähe d. Bahnhofstraße, 300—400 Mk. von kleiner Familie gesucht. Off. unter F 432 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '432

Schuppenraum,
Art wie ein Waschküchenraum, zu mieten gesucht. Offerten m. Preis unter C 428 an d. Exp. der Westfäl. Ztg. erb. '428

Wohnung
von 3 bis 5 Räumen von zwei ruhigen Leuten per 1. April zu mieten gesucht. Gefl. Off. mit Preisangaben unter C 723 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ',7

Wohnung,
3—4 Räume gesucht. Preis 135—165 Mk., Nähe des Bahnhofs bevorzugt Hinterhaus. Offerten unter A 425 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Wohnung,
3—4 Räume sucht Brautpaar zum 1. April. Offerten unter A 424 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. t424

Logis
mit Morgenkaffee von 3 jung. Leuten ges. Nähe Lützowstraße. Offerten mit Preis unt. N 496 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Herr
sucht per 1. Februar kleines, freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer am Neumarkt, Oberntorwall oder Nähe, evtl. mit Abendtisch. Offerten mit Preisangabe unter W 423 an die Exped. d. Westf. Zeitung.

Zu vermieten.

Zimmer
mit Morgenkaffee an anständ. jungen Mann zum 15. Jan. zu vermieten. Siekerstr. 16.
422,9

Hinterhaus
von 3 Räumen zu vermieten. Siechenmarschstraße 9. t420

Wohnung,
4 Räume, Bodenkammer und Zubehör, umständehalber per 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Friedrichstr. 51. (136

Kost
und Logis für einen Handwerker frei. Siegfriedstr. 53.

Wohnungen
von 3 Räumen zu vermieten. H. Sürig, Ed. Windhorststr. 2.

Rolandstraße
4 Räume, part., abgeschlossen, Bodenkammer und Zubehör (Preis 255 Mk.) April frei. Auskunft Ellerstraße 37.

Wohnungen
von 5 u. 3 Räumen z. 1. April zu vermieten. Detmolderstraße 118b. '386,5

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume, zum 1. April preiswert zu vermiet. Langenhagen 29. t359,5

Wohnung,
zwei Zimmer, zu vermieten. Friedrichstraße 16.

Räume,
zwei, nebst Bodenkammer und Keller, billig zu vermieten auf sofort oder später. Siechenmarschstraße 11b. t334,6

Wohnung,
3 Räume, per 1. April zu vermieten. Alsenstr. 15, 1. Etg. t326,5

Wohnung,
abgeschl. 1. Etage, bestehend aus 6 Räumen nebst Zubehör, ist sofort oder zum 1. April 1904 zu vermieten. Preis 400 Mk. Wirt G. Sewing, Brackwede. 236,5

Wohnung
zum 1. April zu vermieten. Osnabrückerstr. 19. f199,6

Wohnung
von 3 Räumen. Schlosserstr. 1. f209,6

Wohnung
von 4 Räumen zum 1. April zu vermieten. Detmolderstr. 83. t249,5

Wohnungen,
abgeschlossene, 4 und 5 Räume, Jakobus- und Fröbelstr.-Ecke an der 11. Bürgerschule, zum 1. April zu vermieten. Auskunft erteilt F. Marquard, Föllenbeckerstraße Nr. 106, und Klempnermeister Sürich, Ehlentrupperweg. '115,5

Wohnung
von 4 Räumen zum 1. April zu vermieten. Herforderstr. 105 gegenüber der Kleinbahn.

Parterrezimmer,
möbl, mit Morgenkaffee preiswert zu vermieten. Wittekindstraße 2b, links. ,291,9

Wohn-
u. Schlafzimmer mit Kost im Mittelpunkt der Stadt an besseren Herrn zu vermieten. Wo sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Wohnungen
im Preise von 250 bis 575 Mk. sind noch frei. Schlüter, Hermannstr. 38. f207,7

Wohnungen,
von 3 und 4 Räumen mit Land am Alten Schildescherweg 90 zum 1. April, sowie eine sofort und eine Kronenstraße 17 zu vermieten. Näheres Kronenstraße 17. f202,7

Etage,
part., abgeschlossen, 6 Räume, Küche, Speisekammer, komplette Badeeinrichtung, Leucht- und Kochgas, Gartenbenutzung und reichliches Zubehör, ruhige Lage, Nähe der elektr. Bahn. Preis 600 Mk. Oerlinghauserstraße 4, 2. Etage. f208,7

Etage,
sehr schöne Wohnung, 7 Räume nebst Zubehör, besonderer Umstände halber sofort od. später zu vermieten. Preis Mk. 525. Oberntorwall 35, 1. Et. f203,5

Wohnung,
abgeschlossene 1. Etage, vier Räume, zum 1. April zu vermieten. Langenhagen 41.

Wohnung
von 4 kl. Räumen zum 1. April zu vermieten. Wittekindstr. 26.

Wohnung,
2 und 4 Räume, zum 1. April zu vermieten. Bleichstr. 14.

Wohnung,
3 Räume nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Meindersstraße 3. t452

Wohnung,
gute, 3 Räume, zu wünschen auch 4 und 2 Bodenkammern, zum April zu vermieten. Schlosserstraße 17. t458

Wohnung,
freundl., 4 schöne Räume, part. mit Gartenland, in gesunder Lage der Stadt, zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Gadderbaum, Langenhagenstraße 49. t460,7

Wohnung,
3 Räume an ältere Leute zu vermieten. Weststr. 8. f065

Wohnung,
freundl., 3 Räume, mit oder ohne Bodenkammer an ruhige Leute zu vermieten. H. Pfeifer, Ed. Windhorststr. 15. f486

Wohnung
zu vermieten. Bleichstr. 98.

Zimmer,
ein oder zwei schön möblierte, mit Morgenkaffee, billig zu vermieten. Friedrichstraße 12, 1. Et. rechts. f472

Wohnung
von 4 Räumen und Bodenkammer im Preise von 255 Mk. zum 1. April 1904 zu vermieten. Meindersstraße 1.

Wohnungen,
zwei, von je 3 Räumen an ruhige Leute zu vermieten. Siegfriedstraße 7. f479,11

Wohnung,
4 Räume, parterre, zu April zu vermieten. Kampstr. 7. f,5

Wohnung
von 4 Räumen, 1. Etage, per 1. April zu vermieten. Mellerstraße 49. ??

Zum
Mitbewohnen eines Zimmers junger Mann gesucht. Siekerstraße 11. f5

Laden
zu vermieten. Siegfriedstraße 11. ?278,5

Wohnungen
von 3 u. 4 Räumen per sofort oder 1. April zu vermieten. Alsenstraße 18. 173,7

Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, per 1. April zu vermieten. Mellerstraße 82. '116,5

Wohnung,
4 oder 5 Räume, mit Zubehör, zu vermieten. W. Carmin, Rohrteichstr, 63, part. t181

Laden
mit oder ohne Wohnung zum 1. April zu vermieten. Rohrteichstraße 33. t463,9

Wohnung,
3 Räume mit Zubehör, zum 1. April z. vermieten. Blumenstraße 19. t449

Kost
u. Logis, gutes, finden 2 ruhige Handwerker. Postgang 3, I. Etage. t451,7

Wohnung
von 5 Räumen, Mansarden, abgeschlossen, zu vermieten. H. Wöhrmann, Friedrichstraße 31. f227,7

Lützowstr. 4
abgeschl. Wohnung, 4—6 Räume Speisek., Kochgas, 3—400 Mk., per 1. April zu verm. 262,7

Wohnung,
abgeschl., 5 Räume nebst Zubehör zum April, eine von 4 abgeschl. Räumen sof. oder später zu vermieten. Arndtstraße 44. f9372,5

Wohnung
von 3 graden Räumen nebst Keller und Bodenraum zum 1. April 1904 zu vermieten. Kronenstraße 4. [262

Wohnung,
abgeschl., von 4 Räumen per 1. April zu vermieten. Mellerstraße 47, part. ?444

Wohnung
von 4 Räumen zum 1. April zu vermieten. Wertherstr. 89.

Wohnung,
4 gerade Räume, preiswürdig zu vermieten. Auf Wunsch Kochgas. Siegfriedstr. 5. (502

Wohnungen
2, 3 u. 4 Räume m. Stallung und Land zum 1. April zu vermieten. Heeverstr. 243. (495

Zimmer,
großes, möbliert, sofort zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 85, 1. Etage. (505

Herrenwohnung,
möbliert, zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. '435

Wohnung
in der Nähe der Bahn, abgeschl., 5 Räume, per 1. April zu vermieten. Expedition der Westf. Zeitung sagt wo. t445

Wohnung,
drei Räume, an ruhige Leute zum 1. April zu vermieten. Näh. in der Exp. der Westfäl. Zeitung.

Wohnung,
3 Räume und Zubehör, an kinderloses Ehepaar zum 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 93a. ?383,5

Zimmer,
einfaches, mit Morgenkaffee zu vermieten. Bach 48.

Wohnung,
6 Zimmer, mit Werkstatt, zum 1. April zu vermieten. Näh. Rohrteichstraße 8. *407,7

Wohnung,
abgeschlossen, 219—270 Mk. zu vermiet. Fr. Niemann, Ehlentrupperweg 59. f,5

Wohnung,
abgeschlossene, 4 grade Räume, 1. April oder früher zu vermieten. Arndtstr. 42. ?9382,5

Laden
mit Wohnung zu vermieten. Rohrteichstr. 61. '9397,13

Wohnungen
per 1. April zum Preise von 450—500 Mk. zu vermieten. Rohrteichstraße 61. ?9398,13

Wohnung,
kleine, von 5 Räumen per 1. April zu vermieten. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. t436

Wohnungen,
2, mit Land, zum 1. April zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Zeitg. t501,7

Wohnung,
abgeschlossen, bestehend aus 5 Räumen, Küche, Badezimmer und Gartenbenutzung, sofort oder später zu vermieten. Johannis-Kirchplatz 8. [5328,?

Freundliche
Familienwohnung von 4—5 Räumen per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung.
?457,6

Kost
und Logis frei. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Ztg. ?484

Möblierte
Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 65. 264,9

Wohnung,
4 Räume, zu vermieten. Heinrichstraße 15. t220,9

Wohnung
von 3—4 Räumen, mit Stall und etwas Gartenland, an ruhige Leute zu vermieten. Schillerstraße 36, an der Herforderstraße. t195,7

Wohnung,
3 Räume, an kinderlose Eheleute zu vermieten. Mittelstraße 20. t443

Hinterhaus,
zu jedem Geschäft passend, mit Einfahrt nebst Wohnung zum 1. April zu vermieten. Weststraße 35. *510

Wohnung,
abgeschl. 1. Etg., 5 schöne Räume, Balkon u. Porzellanofen nebst Zubehör und Gartenland sof. oder später billig mietfrei. Hallerweg 112. *514

Zimmer,
möblierte, beizbar, m. Morgenkaffee zu vermieten. Ritterstraße 59. 497

Wohnung
von 3 und 4 Zimmern April zu vermieten. Rohrteichstr. 30.

Zimmer,
möbliertes, 1. Etage, zu vermieten. Gehrenberg 41 I.

Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume nebst 2 Mansardenzimmern, per 1. April zu vermieten. H. Grimm, Ritterstraße 49. f480

Mansardenzimmer,
zwei, an einzelne Person zu vermieten. Arndt- u. Siechenmarschstr.-Ecke 31.

Logis
frei. Hermannstr. 18. :491,11

Verschiedenes.

Gefunden
Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen Spinnereistr. 23. t448

Brillen-
und Klemmer-Reparaturwerkstätte Hagenbruchstr. 2a. Mäß. Preise. t503822

Getragene
Garderobe u. Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstraße 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. *119

Pelzboa
am Sylvester verloren gegangen der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Bürgerweg 59 abzugeben.

Kartoffeln!
Hiesige vom Sande, Rote, Eierkartoffeln, Magnum-Bonum, frostfrei und gesund, empfiehlt frei Haus billig Rose, Herforderstraße 88. [438,8

Verloren
ein Pelzstehkragen Weihnachtsabend von der Gadderbaumer Kirche bis Lutterstraße 36, wo auch abzugeben. [256

Gemüse:
Abfall und Bier abzugeben. Notpfortenstr. Nr. 13, Laden.

Hypotheken-Kapitalien
bis zu 60% der Taxe vermittelt unter günstigen Bedingungen Hugo König, Detmolderstr. 118a. [5839,7

7000 Mark.
1. Hypothek, jetzt oder 1. April umzuleihen gesucht. Offert. u. B 427 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. f,9

Jauche,
umsonst abzuholen. Löbellstraße 9. t218,9

Junger
Kaufmann, mit Buchführung und allen Kontorarbeiten vertraut, sucht für seine freien Abendstunden in diesl. Arbeiten Beschäftigung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Gefl. Angebote unter F 311 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

A. z. d. T. F. 8. I. 8½ U. J. I.

Heute und morgen früh große Sendungen feinste große

Norderneyer

!Schellfische!

Seezungen,
große fette Cabliau
im Anschnitt.
Schollen, Rotzungen,
feinste Steinbutt
a Pfd. 60 Pfg. '288
Flußzander,
Flußhechte,
lebende Schleien,
" Karpfen,
" Hechte,
" Aale.

L. Jacke.

!Schellfische!

lebendfrische große, a Pfd. 20 Pf.

Cabliau,

kopflos, a Pfd. 15 Pf.,
feinste **Bratschollen** 20 Pf.,
frischer **Knurrhahn** 20 Pf.,
Seeforellen 20 Pf.,
frische große Heringe zum Braten, 2 Pfd. 25 Pf.
empfiehlt

Conr. Reinke,

Notpfortenstr. 11. '511

Schellfisch
Kabliau
Zander
Steinbutt
Knurrhahn
Rotzungen
grüne Heringe
lebd. Karpfen
Gänse, Enten
Poularden.

Geestemünder Fischhandlung
Oberwallstraße
gegenüber Friedenstraße.

Zu verkaufen.

Wegen anderweitiger Unternehmungen beabsichtige ich mein
Geschäftshaus
(Eckgrundstück) zu verkaufen. Angeb. u. Bel. Off. u. T 180 a. d. Exped. t180,5

Ein Wohnhaus

für 4—6 Familien oder einen **Bauplatz** in der Nähe der Ravensberger Spinnerei zu kaufen gesucht.
Offerten nebst Preisangabe unter A W 391 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '391,7

Bauplatz

im **westlichen Stadtteil**, umgeben von besseren Villen, **950 □m** Grundfläche, z. Zt. **ausnahmsweise billig zu verkaufen.** Anfragen unter Z 247 an d. Exped. d. Westfäl. Zeitung erbeten. *,7

Verkäufe.

Ich bin **beauftragt** folgende Objekte zu **verkaufen:**

Johannisberg 1

2-Familienhaus m. großem Obst- und Ziergarten zus. ca. 2000 Quadratmeter. Herrl., gesundeste Lage Bielefelds. — Verkauf geschieht wegen Erbschaftsregulierung. **Preis äußerst billig.**

Hermannstraße 30

2-Familienhaus mit schönem Garten, äußerst solider Bau, geeignet für jedes Engros-Geschäft. Anzahlung geringe. Forderung mäßig, und richtet sich Preis nach der Anzahlung.

Ehlentrupperweg 8

Geschäftshaus, gut verzinslich, für jedes Geschäft mit Laden geeignet. Preis und Anzahlung **sehr günstig.**

Reflektanten erhalten allein **gänzlich kostenlos** Auskunft bei !Cb.

Arthur Seeck,
Bahnhofstraße 4, parterre.
Telefon 569.

Teilhaberschaft
und Geschäftsverkauf vermittelt
Dr. Lutz, Mannheim.

Haus-Verkauf.

Das zur Konkursmasse Chr. Prester gehörige, an der Mellerstraße 41 hierselbst belegene Grundstück soll mit dem auf ihm errichteten Wohnhaus- und Werkstattgebäude freihändig verkauft werden.
Kaufangebote nimmt der Unterzeichnete in seinem Geschäftslokale, Ritterstraße 71, woselbst auch die Verkaufsbedingungen, die Gebäude-Taxe 2c. eingesehen werden können, entgegen. !268

Bielefeld, den 6. Januar 1904.

Der Konkursverwalter.
Alfred Schröder.

Der Lebens-Magnetismus als Heilmittel.

Der Lebensmagnetismus ist angezeigt bei allen inneren und äußeren Krankheiten, akuten sowie chronischen, auch bei Wundbehandlung.

Gute Erfolge bei Nervenkrankheiten, Rheumatismus Magen-, Kopf- und Augenleiden, Entzündungen, Krämpfen hysterischen Zuständen, Veitstanz, Bleichsucht, Wunden, Migräne Brechdurchfall, Schlaflosigkeit 2c.

Rudolf Böhmecke,
prakt. Magnetopath,
Vertreter der Naturheilmethode,
Gehrenberg 2.

Holz-Verkauf.

Am **Montag, den 18. d. Mts., morgens 10 Uhr** anfangend, werden auf dem **Gräflich zu Solms'schen Rittergute Patthorst** folgende Hölzer meistbietend auf Kredit verkauft, als: [282,7

10 Nr. dicke Eichen zu Dielen.
50 " Eichen zu Balken und Sparrstangen,
30 " Eichen " Grubenholz,
10 " Tannen, 80 Fuß lang, 15—18 Zoll Durchmesser,
25 " Tannen zu Sparrstangen u. Leiterbäumen,
80 " Kiefern zu Brettern, Balken u. Sparren,
50 " Kiefern zu Gerüststangen u. Grubenholz,
10 " dicke Buchen für Küper und Stellmacher,
30 " Erlen und Birken für Holzschuhmacher,
120 Haufen schweres Buchen- und Birkenschlagholz,
20 " dickes Kiefernbrennholz,
1000 Stück Kiefernbohnenstangen

Käufer werden dazu hierdurch eingeladen und wollen sich in der Göbel'schen Wirtschaft versammeln.
Das Gut besitzt Chausseeverbindung nach Steinhagen.

Brockhagen, den 6. Januar 1904.

Bröel.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Im hiesigen Handelsregister Abteilung A Nr. 41 ist zu der Firma **Wilhelm Kisker** mit Niederlassungsort **Halle i. W.** eingetragen, daß in das bestehende Geschäft Kaufmann **Eduard Ludwig Kisker** zu **Halle i. W.** als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist.
Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1904.
Halle i. W., den 4. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Meldepflicht der Militärpflichtigen betr.

Gemäß § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 werden alle diejenigen deutschen Militärpflichtigen, welche im Amtsbezirke Brackwede ihren dauernden Aufenthalt haben, hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar d. Js.

im hiesigen Amtsbüreau zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden.
Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet und dauert so lange, bis über die Dienstverpflichtung der Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist.
Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern der Militärpflichtige nicht im hiesigen Amtsbezirke geboren ist.
Die Anmeldung zur Stammrolle ist seitens der Militärpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstverpflichtung durch die Ersatzbehörde erfolgt ist.
Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahre erhaltene Losungsschein vorzulegen.
Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes 2c.) dabei anzuzeigen.
Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie innerhalb des oben genannten Zeitraums zur Stammrolle anzumelden.
Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungs- oder Musterungsbezirke verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.
Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

Brackwede, den 31. Dezembre 1903. [

Der Amtmann: Hilboll.

Bekanntmachung.

Die Landes-Versicherungsanstalt Westfalen läßt in hiesiger Stadt durch ihren Kontrollbeamten eine Revision der Quittungskarten zur Invaliden-Versicherung vornehmen. Die Quittungskarten sind zur Einsichtnahme für den Kontrollbeamten bereit zu halten. Arbeitgeber und Versicherte können zur Aushändigung der Karten durch Geldstrafen bis zum Betrage von je 150 Mark angehalten werden.

Bielefeld, den 5. Januar 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Gerichtseingesessenen werden darauf hingewiesen, daß es sowohl im Interesse der Parteien wie der Justizverwaltung liegt, daß die Verteilungsstelle für die Entgegennahme von Aufträgen an die Gerichtsvollzieher in tunlichst weitem Umfange benutzt wird.
Durch die Verteilungsstelle, die sich im hiesigen Landgerichtsgebäude (Zimmer Nr. 4) befindet, gelangen die Aufträge ohne Verzug an die Bezirksgerichtsvollzieher. Die Auftraggeber sind also bei Benutzung der Verteilungsstelle jeder Mühe wegen Ermittelung des zuständigen Gerichtsvollziehers enthoben und erhalten, falls sie hierauf nicht ausdrücklich verzichten, mittelst Postkarte Nachricht, welchem Gerichtsvollzieher der Auftrag übergeben worden ist.
Die Aufträge können mündlich oder schriftlich der Verteilungsstelle übermittelt werden. Auch Eilsachen, wie Wechselproteste, werden durch die Verteilungsstelle besorgt.
Sodann wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Aufträge gegen Schuldner und Zustellungsempfänger in der **Stadt Bielefeld,** deren Wohnung nicht nach **Straße und Hausnummer** bezeichnet ist, wegen Unvollständigkeit zurückgegeben werden können.
Die Gerichtsvollzieher sind in der Regel Wochentags nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr in ihren Geschäftsräumen zu sprechen. ?

Bielefeld, den 2. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Offene Stellen.

Ein junges Mädchen,

welches Monogramme gut zeichnen, stechen und drucken kann, findet in einem Wäschegeschäft sofort Stellung
Offerten unter S 270 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [

Suche zum 1. April ein tüchtiges [Cb. ,6

Mädchen,

welches auch kochen kann.

Niederntraße 1,
Schuhgeschäft.

Herrschaftl., sauberes evangelisches '273

Mädchen.

welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird für Ende Januar gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorstellung nachmittags.
Oberleutnant v. Kusserow,
Gut Stockhausen b. Lübbecke.

Lehrling

für eine Manufaktur-, Kolonialwaren- und Eisenhandlung per 1. April gesucht. Offerten unter G 266 an die Exped. d. Westfälischen Ztg. '266,11

Für mein Baumwollwaren-Agenturgeschäft suche ich zum 1. April oder früher einen

Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. '257
W. Neuberg, Marktstr. 26.

Ein gut empfohlenes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht. 267,7
Frau Rechtsanwalt **Semler,**
Viktoriastr. 1, Bielefeld.

Ordentlicher

Arbeitsbursche

für Botengänge und leichte Arbeiten gesucht.
Spinnereimaschinen-Fabrik
Liebscher, Seydel & Co.

Dienstmädchen
per 1. April gesucht. t450
Kuhfuß, Luisenstraße 10.

Stütze gesucht.

Zum 1. April d. J. wird für einen größeren Haushalt in einer kleinen Stadt unweit Bielefeld eine im Kochen durchaus erfahrene Stütze evang. Konf. gesucht.
Offerten m. Zeugnissen und Gehaltsanspr. unter N 285 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?,7

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche ich per sofort anständiges **Mädchen** aus guter Familie. ?512
Frau **Adolf Schönfeld,**
Jahnsplatz 2 III.

Es wird z. 1. April für eine kleine Familie nach auswärts (Pfarrhaus) ein erfahrenes tüchtiges **Mädchen** gesucht. !453
Näheres Sparrenbergstr. 38.

Ich suche zum 1. April ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes !459
Mädchen
mit guten Zeugnissen. Lohn 65—70 Thaler.
Frau Wilh. Hülsmann,
Löbellstr. 3 I.

Fräulein

gesucht, auf sofort od. später in besseren Landhaushalt zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung.
Offerten unter L R 275 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. !275,6

Suche zum 1. April ein tüchtiges

Küchenmädchen.

Frau Heinrich Calow,
?485,7 Reichsbankstr. 17.

Für sofort ?277,6

Lehrmädchen

aus guter Familie gegen sofortige Vergütung ges.
Rob. Helsper.

Ein in häuslichen Arbeiten bewandertes '265

Dienstmädchen

findet zum 1. April in einem Privathause bei hohem Lohn angenehme Stellung.
Wo, sagt die Exped. der Westfälischen Ztg.

Köchin

nach Iserlohn gesucht. Lohn 240 Mk. Adresse zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?156,7

Suche zum 1. April ein einfaches, evangl.

junges Mädchen

zur Erlernung des Haushalts und Küche ohne gegenseitige Vergütung bei Familien-Anschluß. Angeb. unter E M 281 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten.

Tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus nach Hannover zum 1. April gesucht.
Zu melden [455,7
Bismarckstr. 1, p., Bielefeld.

Lehrling

per gleich oder später für ein hiesiges Fabrikgeschäft gesucht.
Offerten unter F 725 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Vermischte Anzeigen.

Wer erteilt einem **jungen Mädchen**
Unterricht im Kragen- und Manschetten-Nähen,
die schon Maschinennähen kann? Offert. u. K 210 an d. Exped. der Westfäl. Zeitung. *,??

An dem am 19. Dezbr. gegen mich verübten Ueberfall trägt Herr Fritz Kamp, wie vielfach vermutet wird, durchaus keine Schuld, was ich der Wahrheit gemäß hiermit öffentlich erkläre.

Marie Knetter,
274,7 **Versmold.**

Bücher-Revisionen,
Einrichtung prakt. Buchführungen,
Inventuren, Bilanzen, Gutachten 2c., vieljähr. u. vielseitig. Erfahrungen. [441

Carl Ernst,
beeidigt. Bücher-Revisor u. gerichtl. Sachverständiger, Bielefeld, Cavalleriestr. 18

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem uns betroffenen Verlust dankt herzlich
Heinrich Winhusen und Kind.

Gestern abend ½8 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser innigst geliebtes Söhnchen

Erich

im zarten Alter von 8 Monaten. ?279
Um stille Teilnahme bitten
Wilh. Zinn u. Frau
Emma geb. Ischen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 2 Uhr nahm Gott der Herr unser innigst geliebtes Töchterchen

Hildegard

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im zarten Alter von 6 Jahren wieder zu sich in sein Himmelreich. (353

Um stille Teilnahme bitten:

Die tiefbetrübten Eltern:
W. Ordelheide und Frau
Elisabeth geb. Rehse.

Bielefeld-Gadderbaum, den 5. Januar 1904.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. Januar um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, aus statt.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am 5. Januar, abends 6½ Uhr, meinen innigst geliebten Gatten, unsern guten Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herrn Eugen Volland

Weingutsbesitzer in Lehmen a. d. M.

nach schweren, mit der grössten Geduld ertragenen Leiden im 41. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Am 6. Januar 1904 nahm Gott der Allmächtige mir meine innigst geliebte Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Enkelin, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Margarethe Volland

geb. Bräutigam

zu sich in sein Himmelreich. Sie starb im 22. Lebensjahre und im zweiten einer überaus glücklichen Ehe, wohlvorbereitet durch die Tröstungen der hl. Religion.

Die Beerdigungen finden zusammen am 9. Januar, morgens 10¼ Uhr in Lehmen statt.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Trauernden

Agnes Volland geb. Lübben
Adolf Volland.

Lehmen a. d. Mosel, Bielefeld, Trier, den 6. Januar 1904. t280

Nachruf!

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern treuen langjährigen Mitarbeiter

Arnold Lütkemeyer

durch einen plötzlichen Tod zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren. *284

Die Arbeiter der Brennerei Elmendorf

Heute morgen 6½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet, infolge Herzschlags, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Arnold Lütkemeyer

im fast vollendeten 48. Lebensjahre.

Isselhorst, den 5. Januar 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die öffentliche Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Januar 1904, nachmittags 3 Uhr statt. Die Trauerfeier im Hause beginnt um 2½ Uhr. *283

Trauerbriefe

liefert in bester und schnellster Ausführung
J. D. Küster Nachf.